Auswertung der Bürgerbefragung zum Gemeindeentwicklungskonzept Kernen 2035

November 2021

KERNEN
IM REMSTAL

KERNEN IM REMSTAL

translake gmbh

Inhalt

1 Rahmenbedingungen 4

2 Statistische Fragen 5

2.1 Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig? 5

2.2 Welcher Altersgruppe gehören Sie an? 6

2.3 Sind Sie oder mindestens eines Ihrer Elternteile nach 1955 aus dem Ausland in das Gebiet der heutigen Bundesrepublik zugewandert? 7

2.4 Was ist Ihr höchster Bildungsabschluss? 8

2.5 Wie sind Sie auf die Umfrage aufmerksam geworden? 9

3 Image, Identität und kommunale Angebote 10

3.1 Nennen Sie drei Stichworte, mit denen Sie einem Fremden die Gemeinde Kernen beschreiben würden! 10

3.2 Wie zufrieden sind Sie mit der Lebensqualität in Kernen? 13

3.3 Welche Entwicklungen machen Ihnen mit Blick auf die Zukunft am meisten Sorgen? 14

3.4 Wo in Kernen wohnen Sie? 15

3.5 Was antworten Sie auf die Frage wo Sie wohnen bzw. woher Sie kommen? 16

3.6 Wie stark identifizieren Sie sich mit Ihrem Ortsteil? 17

3.7 Wie lange wohnen Sie bereits in Kernen? 18

3.8 Wo wohnen überwiegend Ihre Freunde, Bekannte und Verwandte? 19

3.9 Wie zufrieden sind Sie mit dem gesellschaftlichen Miteinander in Kernen? 20

3.10 Wie informieren Sie sich hauptsächlich über Angebote der Gemeinde? 21

3.11 Welche Angebote der Gemeinde kennen bzw. nutzen Sie? 22

3.12 Wie zufrieden sind Sie mit dem kulturellen Angebot in Kernen? 23

4 Mobilität 24

4.1 Mit welchem Verkehrsmittel legen Sie an einem durchschnittlichen Wochentag die größte Strecke zurück? 24

4.2 Welches Verkehrsmittel würden Sie gerne häufiger nutzen? 25

4.3 Was hindert Sie daran, Ihr Wunschverkehrsmittel häufiger zu nutzen? 26

4.4 Wie zufrieden sind Sie mit der Verkehrsinfrastruktur (Ausbau und Qualität) der einzelnen Verkehrsmittel? 27

4.5 Welche Konfliktstellen / Mängel sehen Sie in der Verkehrsinfrastruktur (Ausbau und Qualität) in Kernen? 28

4.6 Wie beurteilen Sie das Stellplatzangebot für: 29

4.7 Welches Verkehrsmittel sollte aus Ihrer Sicht mehr gefördert werden? 30

4.8 Wo sehen Sie Mängel im Stellplatzangebot? 31

4.9 Finden Sie, dass der Radverkehr mehr Platz in der Mobilität erhalten sollte? 32
4.10 Wären Sie bereit, für mehr Radverkehr in Kernen die folgenden Szenarien zu akzeptieren? 33
4.11 Sind Sie aufgrund körperlicher oder psychischer Beeinträchtigung(en) in Ihrer Fortbewegung eingeschränkt? 34
4.12 Auf welche Barrieren und Hindernisse stoßen Sie in Kernen? Wie können diese abgebaut werden? 35
5 Wohnen und Infrastruktur 36
5.1 Wie zufrieden sind Sie mit dem Wohnraumangebot in Kernen? 36
5.2 Welche Faktoren machen Wohnraum für Sie attraktiv? 37
5.3 Welche Wohn-/Lebensformen kämen für Sie in Frage, wenn Sie Ihre derzeitige Wohnsituation wechseln würden? 38
5.4 Welche Wohnformen könnten Sie sich im Alter vorstellen, vorausgesetzt der Umzug wird unterstützt? 39
5.5 Wie wichtig ist Ihnen eine flächendeckende Mobilfunkversorgung? 40
5.6 Welche Internetgeschwindigkeit sollte in Ihrem Alltag in Kernen zur Verfügung stehen? 41
5.7 Wären Sie bereit für Ihre gewünschte Internetgeschwindigkeit mehr zu bezahlen? 42
5.8 Wie zufrieden sind Sie mit der Grundversorgung (täglicher Bedarf und Lebensmittel) in Kernen? 43
5.9 Wie zufrieden sind Sie mit der medizinischen Infrastruktur (Versorgung mit Ärzten sowie medizinischen Praxen) in Kernen? 44
6 Jugend, Familie und Senioren 45
6.1 Welche Unterstützung für ältere Menschen im Haushalt fehlt Ihnen in Kernen? 45
6.2 Wie beurteilen Sie die Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen in Kernen? 46
6.3 Welche Veranstaltungen / Angebote für Kinder und Jugendliche fehlen aktuell in Kernen? 47
6.4 Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Angeboten für Kinder (1-10 Jahre)? 48
6.5 Wie beurteilen Sie die Toleranz und Integrationsfreundlichkeit der Bürgerschaft in Kernen? 49
6.6 Spielen lokale Erzeugnisse in Ihrem Alltag eine Rolle? 50
6.7 Sehen Sie den Klimaschutz als wichtiges Thema an? 51
6.8 Zu welchen Maßnahmen sind Sie persönlich bereit um das Klima zu schützen? 52
6.9 Wären Sie bereit, sich an Ihrem Wohnort selbst ehrenamtlich zu engagieren? 53
6.10 Wie viel Zeit wären Sie bereit, in ein ehrenamtliches Engagement zu investieren? 54
6.11 Falls Sie bereits ehrenamtlich aktiv sind oder sich vorstellen können zu werden, welche Bereiche wären für Sie von Interesse? 55

7 Moderne Verwaltung 56

7.1 Auf welche Themen sollte sich die Gemeindeentwicklung in Zukunft konzentrieren? 56

7.2 Wie möchten Sie mit Ihrer Gemeindeverwaltung in Zukunft in Kontakt treten? 57

7.3 An welchen Beteiligungsformaten zur Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzepts würden Sie teilnehmen? 58

7.4 Wenn Sie an Kernen im Jahr 2035 denken, was sollte sich bis dahin verändert haben? 59

7.5 Wenn Sie an Kernen im Jahr 2035 denken, was sollte so bleiben wie es ist? 61

1 Rahmenbedingungen

Die Gemeinde Kernen hat im Rahmen ihres, in Entstehung befindlichen, Gemeindeentwicklungskonzeptes eine umfassende Bürgerbefragung entwickeln lassen. Um die wichtigsten Themen und die daraus resultierenden Maßnahmen und Strategien für die Gemeinde der nächsten 15 Jahre festzulegen, ist eine umfangreiche Bürgerbeteiligung notwendig. Die Bürgerinnen und Bürger konnten zwischen dem 31. Oktober und dem 21. November 2021 analog über einen Papierfragebogen oder online an der Umfrage teilnehmen.

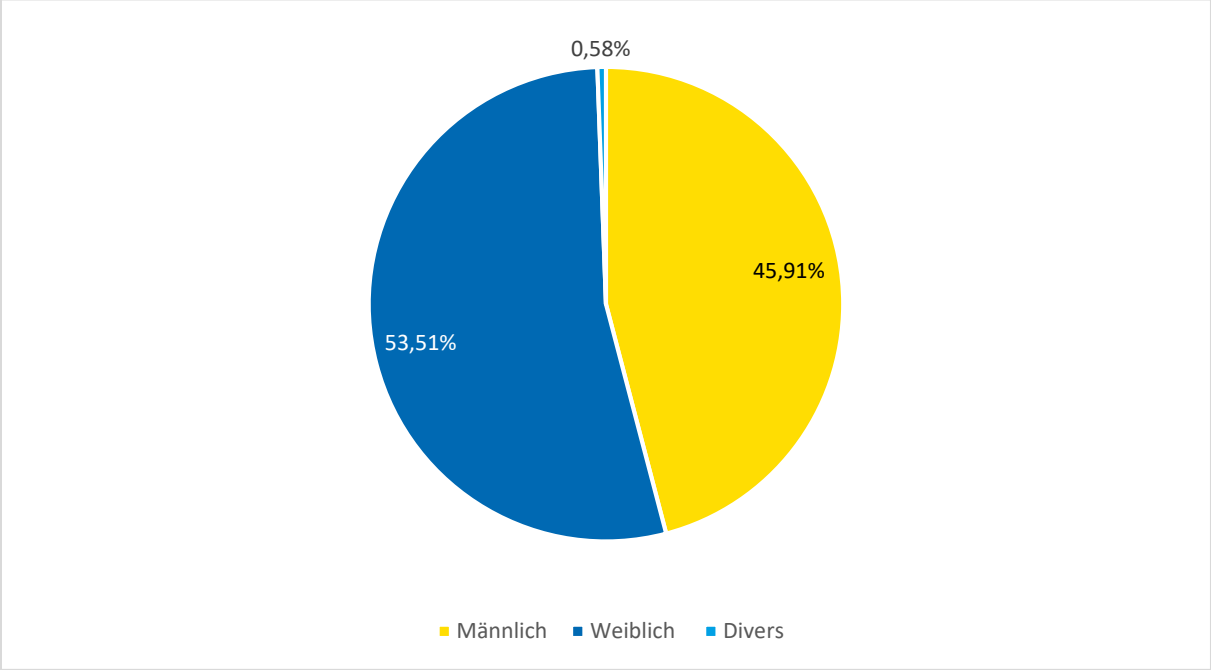
Die Umfrage wurde durch wöchentliche Berichte im Mitteilungsblatt, sowie auf Social Media mithilfe eines Barometers, der die Anzahl der bisher abgegebenen Fragebögen anzeigte, beworben. Außerdem wurde mit Plakaten und Postkarten auf die Umfrage aufmerksam gemacht. Ein großer Dank gilt den Bürgerinnen und Bürgern, die in ihrem Umfeld die Bürgerbefragung beworben haben. Nur so war es möglich, dass insgesamt 1940 vollständig abgegebene Fragebögen – online und analog – die Gemeinde erreichten.

Die Bürgerinnen und Bürger konnten in 55 Fragen ihre Anliegen und Wünsche für die Zukunft der Gemeinde Kernen verdeutlichen. Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse zu den einzelnen Fragen jeweils in einem Diagramm dargestellt. Unter dem Diagramm steht zu jeder Frage eine *N = Zahl*. Diese Zahl steht für die Anzahl der Teilnehmenden, die diese Frage beantwortet haben.

2 Statistische Fragen

2.1 Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?

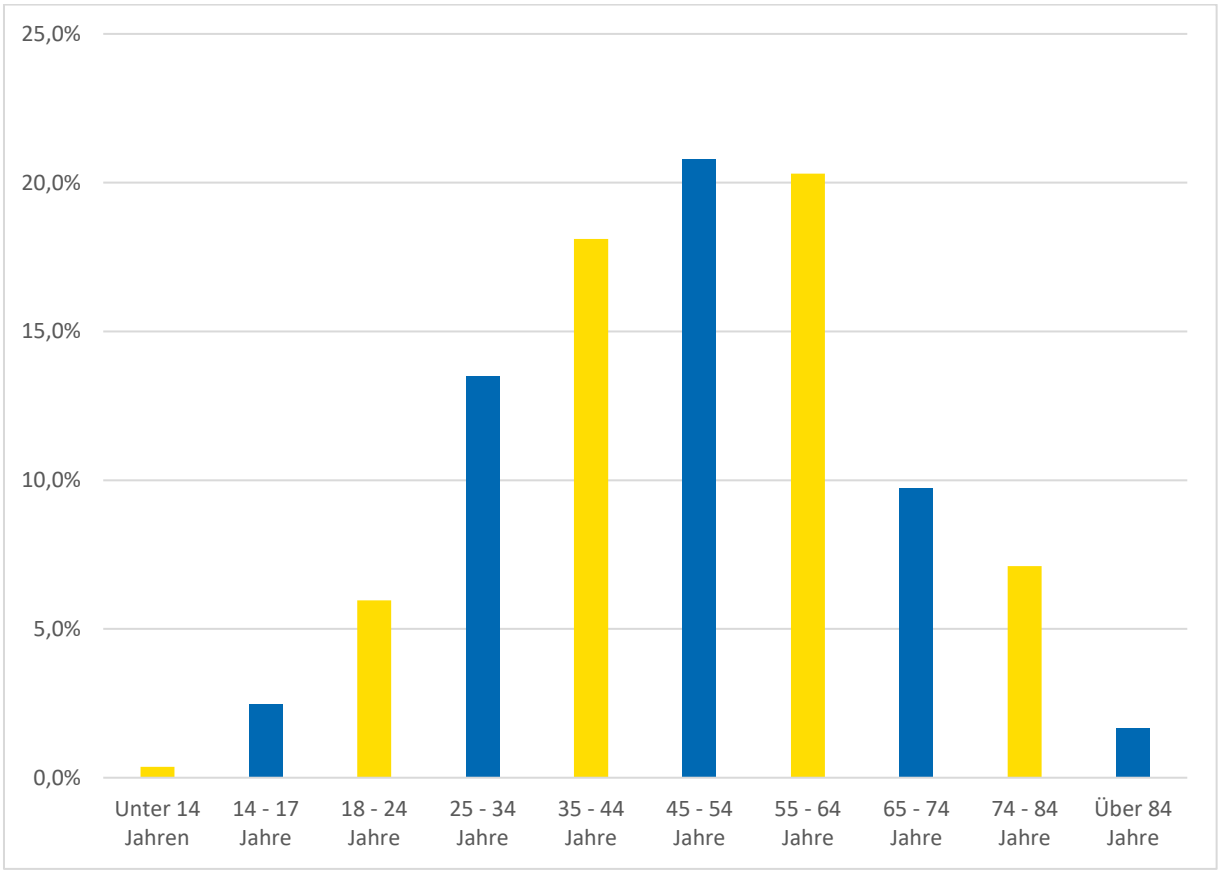
Die Umfrage wurde nahezu gleichermaßen von Männern und Frauen beantwortet, wobei mehr Frauen teilnahmen (vgl. Fragebogen Frage 51).



N = 1897

2.2 Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

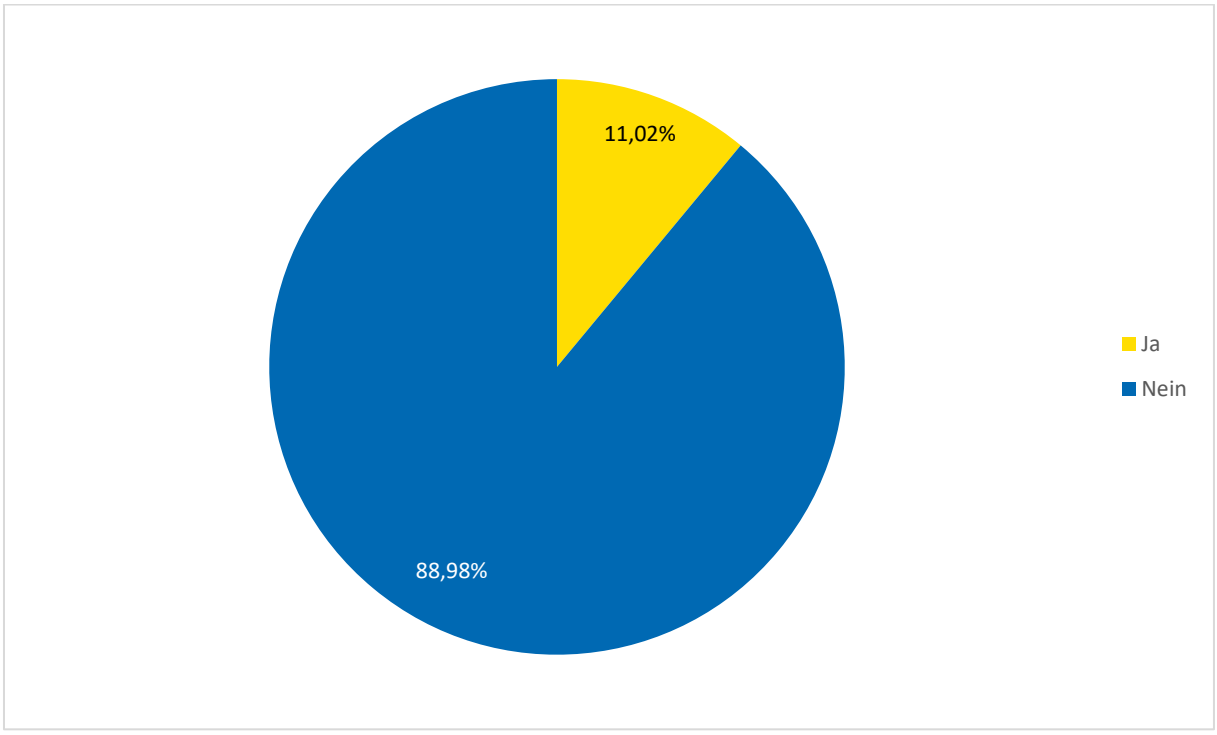
Die meisten Bürgerinnen und Bürger, die an der Umfrage teilnahmen, waren zwischen 35 und 64 Jahre alt, wobei die größte Gruppe die der 45- bis 54-Jährigen war (vgl. Fragebogen Frage 52).



N = 1911

2.3 Sind Sie oder mindestens eines Ihrer Elternteile nach 1955 aus dem Ausland in das Gebiet der heutigen Bundesrepublik zugewandert?

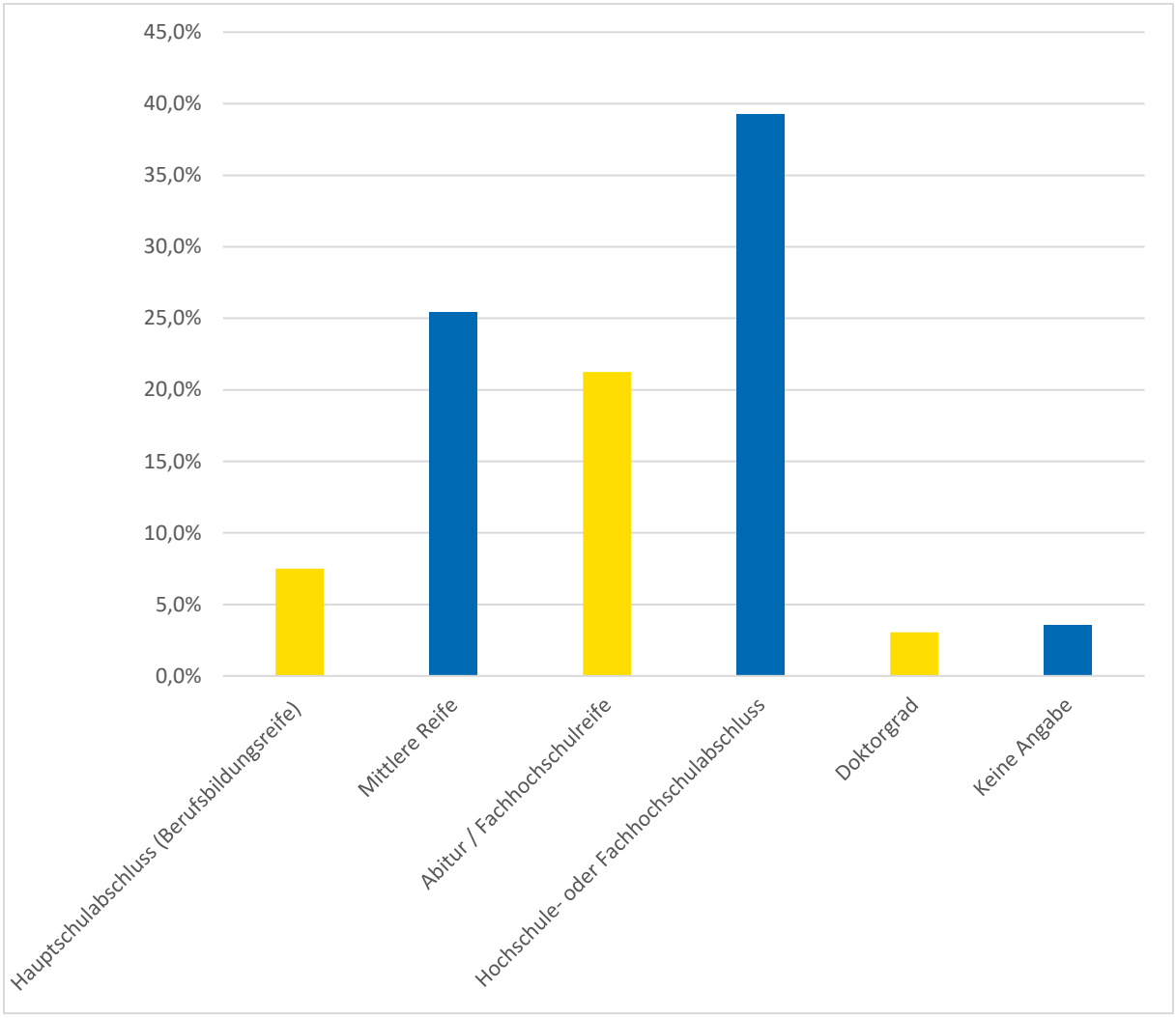
Die Teilnehmenden konnten hier Ja oder Nein auswählen. Knapp 90 % gaben an, keinen Migrationshintergrund zu haben (vgl. Fragebogen Frage 53).



N = 1906

2.4 Was ist Ihr höchster Bildungsabschluss?

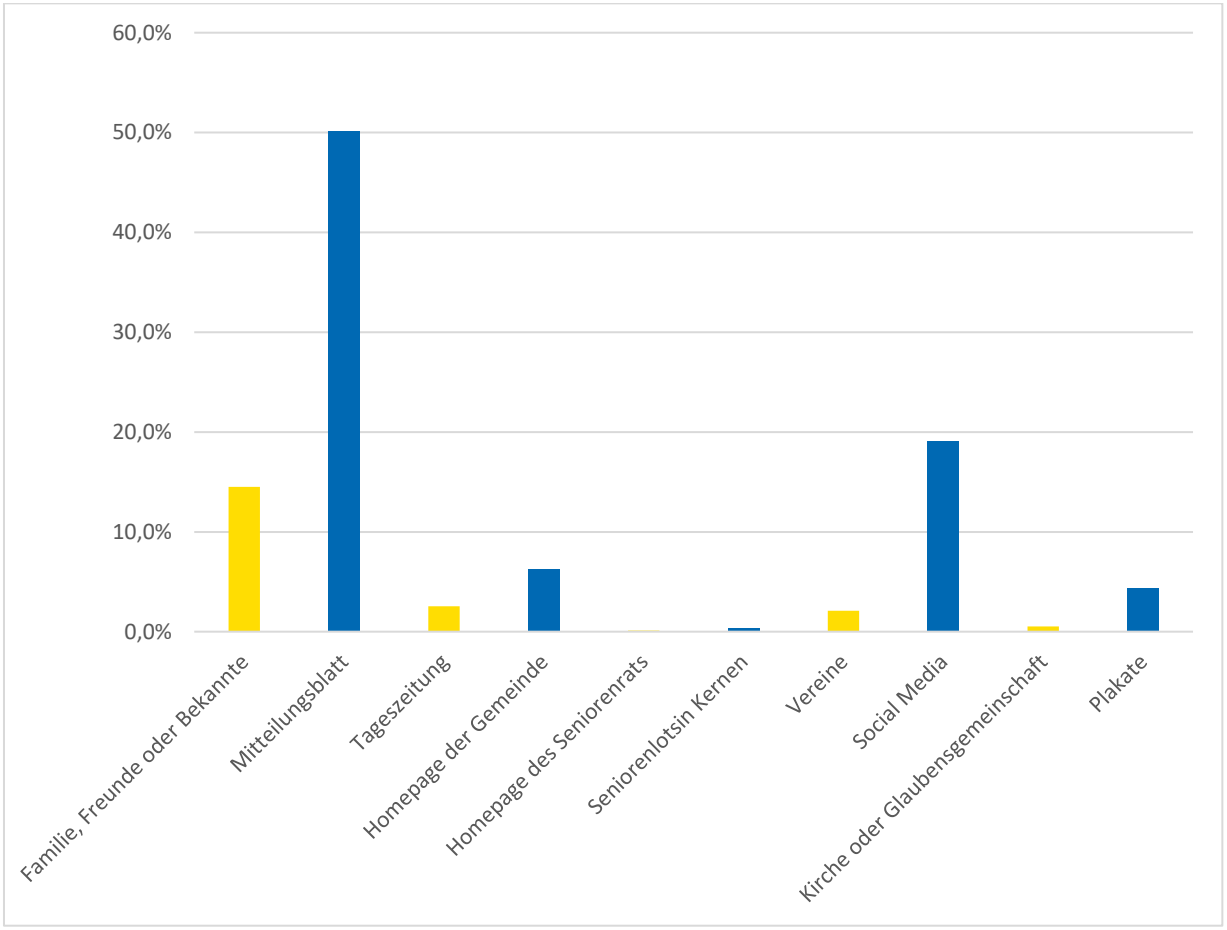
Bei der Frage zum höchsten Bildungsabschluss konnten die Teilnehmenden aus sechs möglichen Bildungsabschlüssen auswählen. Die meisten gaben an, einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss zu besitzen. Ein gutes Viertel der Teilnehmenden kreuzte die Mittlere Reife an (vgl. Fragebogen Frage 54).



N = 1907

2.5 Wie sind Sie auf die Umfrage aufmerksam geworden?

Die letzte Frage im Themenblock „Statistische Basisdaten“ zielte darauf ab, zu erfahren, wie die Teilnehmenden auf die Umfrage aufmerksam geworden sind. Die drei Hauptquellen waren das Mitteilungsblatt, Familie, Freunde oder Bekannte und Social Media. Der hohe Anteil für das Mitteilungsblatt ist unter anderem auf die Verteilung der Befragung als Papierversion im Mitteilungsblatt zurückzuführen. Etwa ein Viertel aller Teilnehmenden hat analog an der Befragung teilgenommen (vgl. Fragebogen Frage 55).

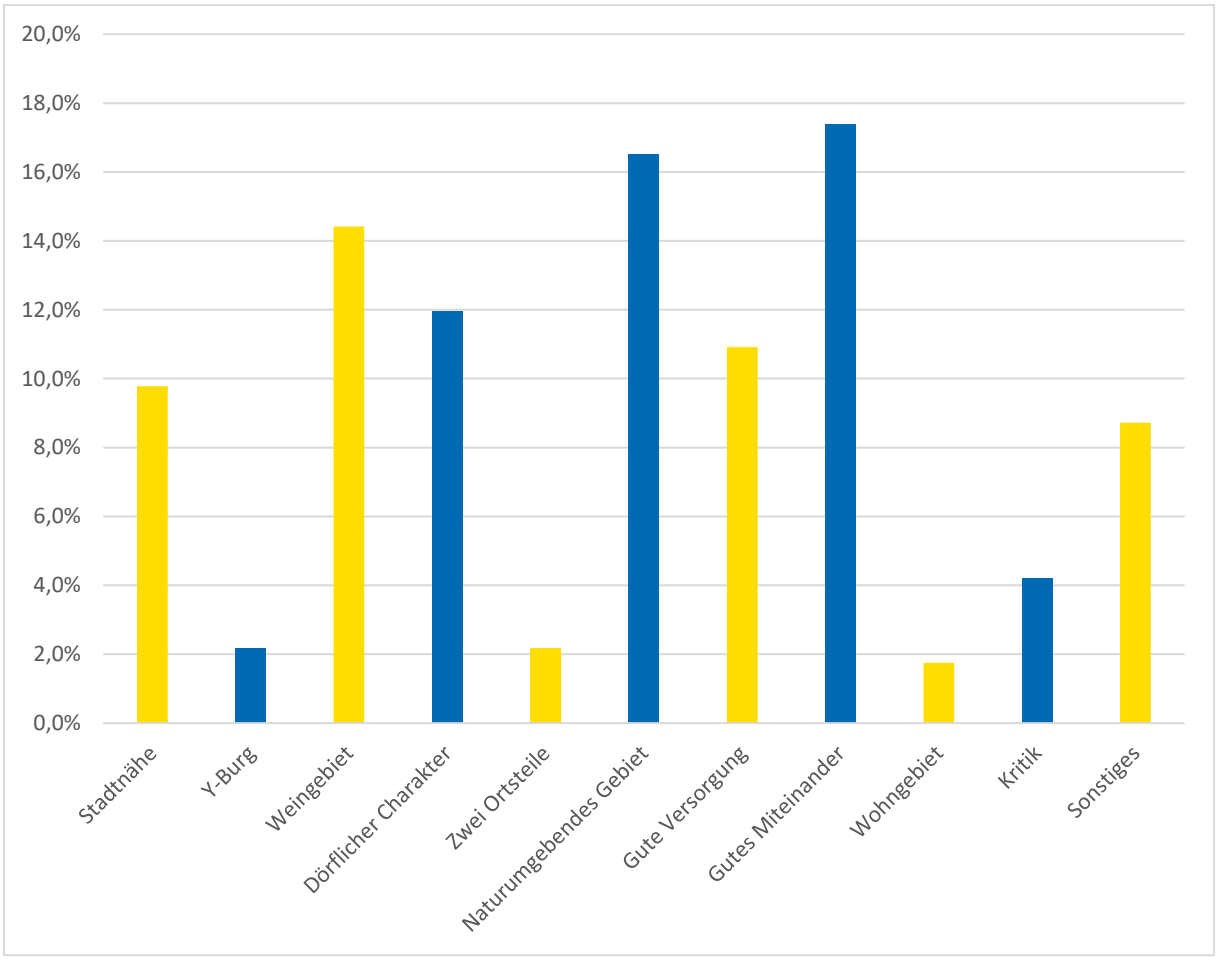


N = 1915, 2632 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

3 Image, Identität und kommunale Angebote

3.1 Nennen Sie drei Stichworte, mit denen Sie einem Fremden die Gemeinde Kernen beschreiben würden!

Der Themenblock „Image, Identität und kommunale Angebote“ wurde mit einer offenen Frage eröffnet. Hier konnten die Teilnehmenden in drei Feldern jeweils ein Stichwort nennen, mit dem sie einem Fremden die Gemeinde Kernen beschreiben würden. Die meisten Teilnehmenden nannten hier das gute Miteinander, die ländliche Umgebung um Kernen und Kernen als Weingebiet. Im Rahmen der Auswertung wurden die Nennungen zu Kategorien zusammengefasst (vgl. Fragebogen Frage 2).



N = 1870, 5369 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

Unter der Kategorie Großstadtnähe der Gemeinde Kernen wurde die Nähe zu Stuttgart, aber auch Fellbach, Waiblingen und Esslingen genannt. Viele Antworten betonten, dass Kernen trotz der guten Lage und der Nähe zu größeren Städten noch eine eher ländliche Gemeinde ist.

Unter der Kategorie Dörflicher Charakter sind auch Antworten zusammengefasst, welche die Gemeinde Kernen als „ruhig“, „gelassen“, „entspannt“ und „ländlich“ beschreiben.

Mit ländlicher Umgebung der Gemeinde sind auch Stichpunkte, welche die Wanderwege rund um Kernen oder die Idylle beschreiben, zusammengefasst.

Die gute Versorgung in der Gemeinde Kernen wurde ebenfalls oft gelobt. In dieser Kategorie sind nicht nur Grund- und Ärzteversorgung gemeint, sondern auch eine gute ÖPNV-Anbindung, eine gute Infrastruktur, sowie Veranstaltungen und sonstige Angebote der Gemeinde.

Die größte Kategorie ist das gute Miteinander in Kernen. Hier fallen Stichworte, wie „weltoffen“, „Integration“, „freundlich / nette Menschen“, „Nachbarschaft“, „Kultur“, „Lebenswert“, und auch die Diakonie darunter.

Einige Antworten beziehen sich auf Kernen als Wohngebiet. Bei dieser Kategorie finden sich Schlagworte wie „wohnen“ und „Wohngebiet“, aber auch Gastronomie und Restaurants in Kernen.

In der letzten Kategorie sind jegliche kritische Stimmen zusammengefasst. Hier wurden vor allem die teuren Miet- und Wohnpreise, schlechte ÖPNV-Anbindung, der viele (Durchgangs-)Verkehr, viele Autos und schlechte Radwege angesprochen.

Unter dem Punkt Sonstiges sind die 468 Antworten zusammengefasst, die sich nicht in die obigen zehn Kategorien einordnen lassen. Hier sind unter Anderem Stichworte wie „Zukunftsorientiert“, „Kugelbahn“ oder „Sicherheit“ zu finden. Außerdem äußerten einige Bürgerinnen und Bürger ihre Sorge eines spürbaren Rechtsrucks innerhalb der Gesellschaft.

Zitate:

Wenn Sie einem Fremden die Gemeinde Kernen in drei Stichworten beschreiben müssten, welche wären diese?

„liebenswertes Dorf, nahe genug an Stuttgart, um alle Vorteile einer Großstadt zu nutzen“

„Zwei zusammen gewachsene Orte“

„Wunderschön.. viel grün doch auch zentral in alle Richtungen“

„Yburg als Wahrzeichen“

„Im Frühjahr blüht es auf den Streuobstwiesen so schön wie bei der Kirschblüte in Japan“

„Idyllisch gelegen im Remstal - von wunderschönen Weinbergen umgeben"

„hohe Lebensqualität, aktive Bürger, gute Versorgung“

„engagierte Bürger*innen in Ehrenämtern, Zusammenhalt, Gemeinsamkeit“

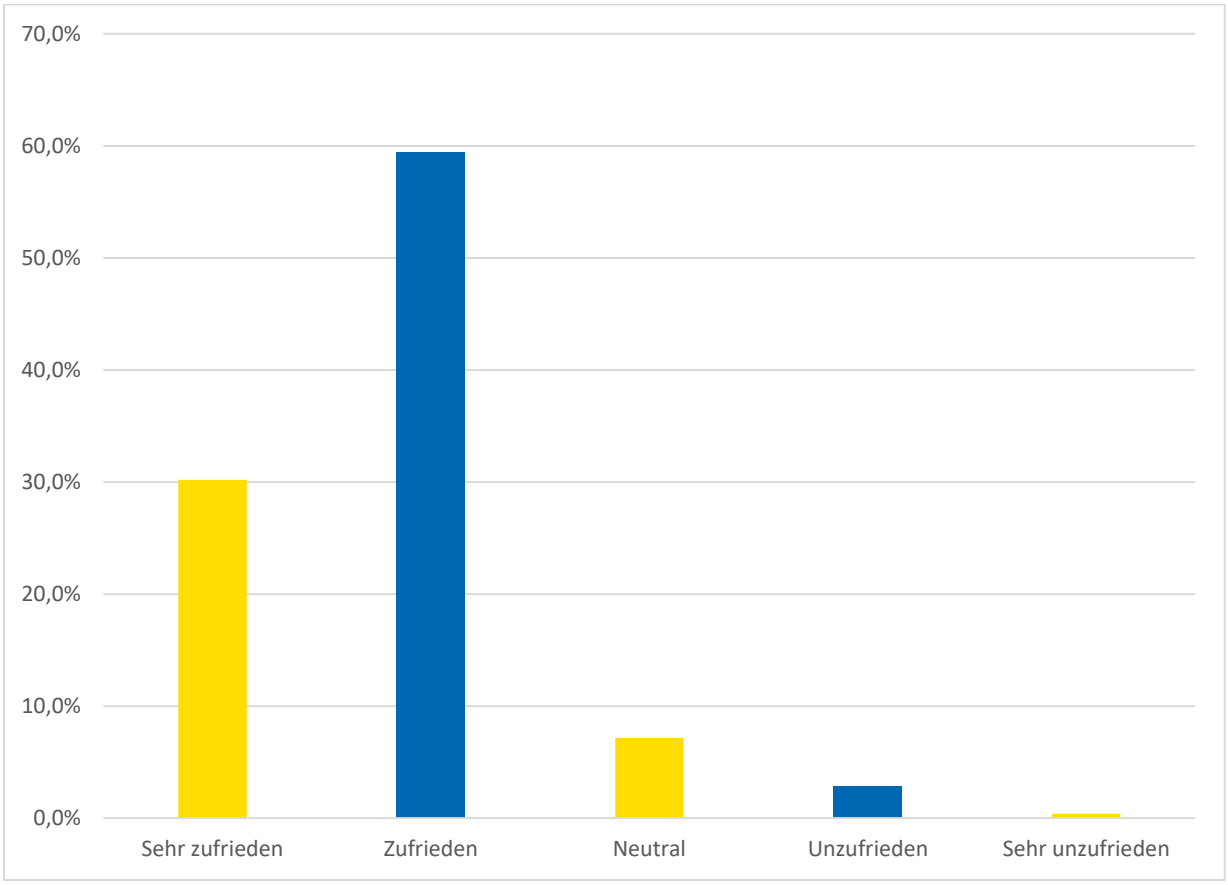
„sehr gute Lokalitäten und Besenwirtschaften“

„Wenige große Flächen zum Spielen für Kinder in der Jungschar etc.“

„Stetten ist Schwäbische Toskana“

3.2 Wie zufrieden sind Sie mit der Lebensqualität in Kernen?

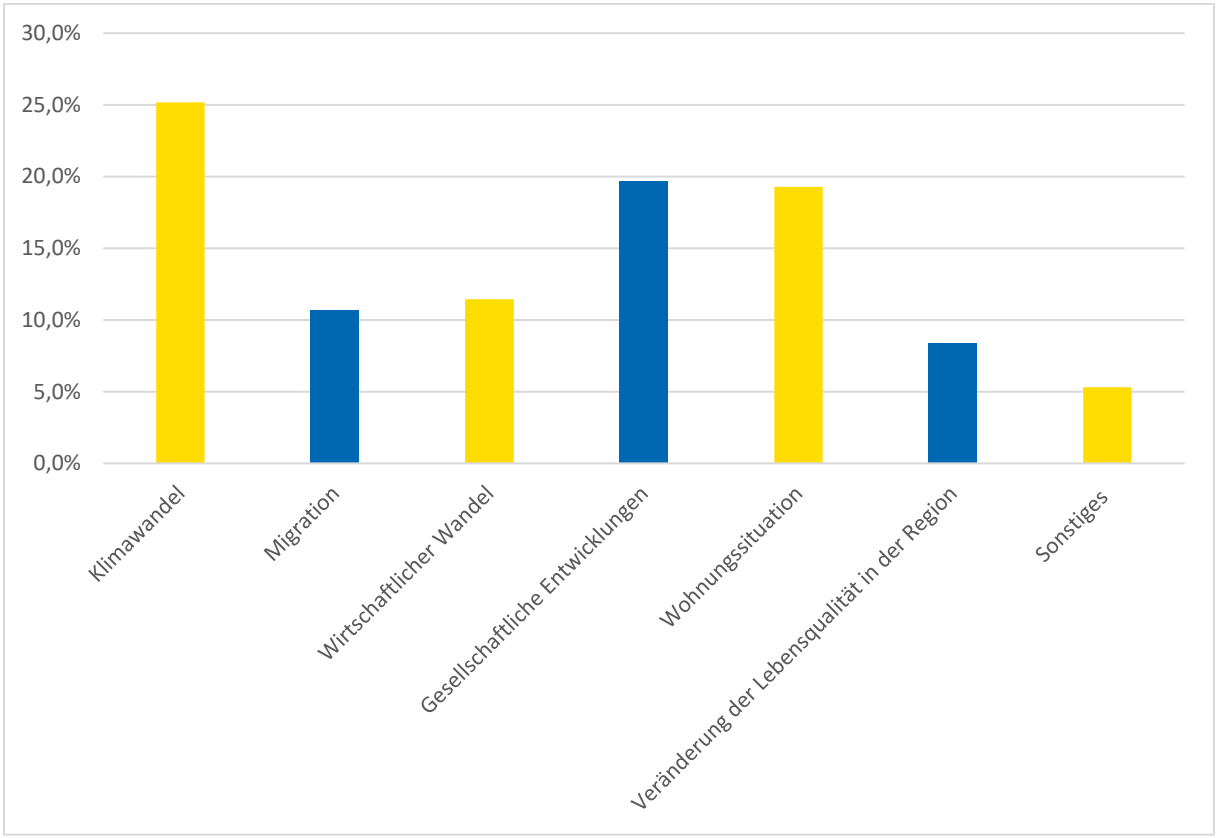
Bei der Frage zur Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Kernen, konnten die Teilnehmenden sich zwischen fünf Abstufungen von „Sehr zufrieden“ bis „Sehr Unzufrieden“ entscheiden. Insgesamt gaben fast 90% der Teilnehmenden an, sehr zufrieden oder zufrieden zu sein (vgl. Fragebogen Frage 3).



N=1984

3.3 Welche Entwicklungen machen Ihnen mit Blick auf die Zukunft am meisten Sorgen?

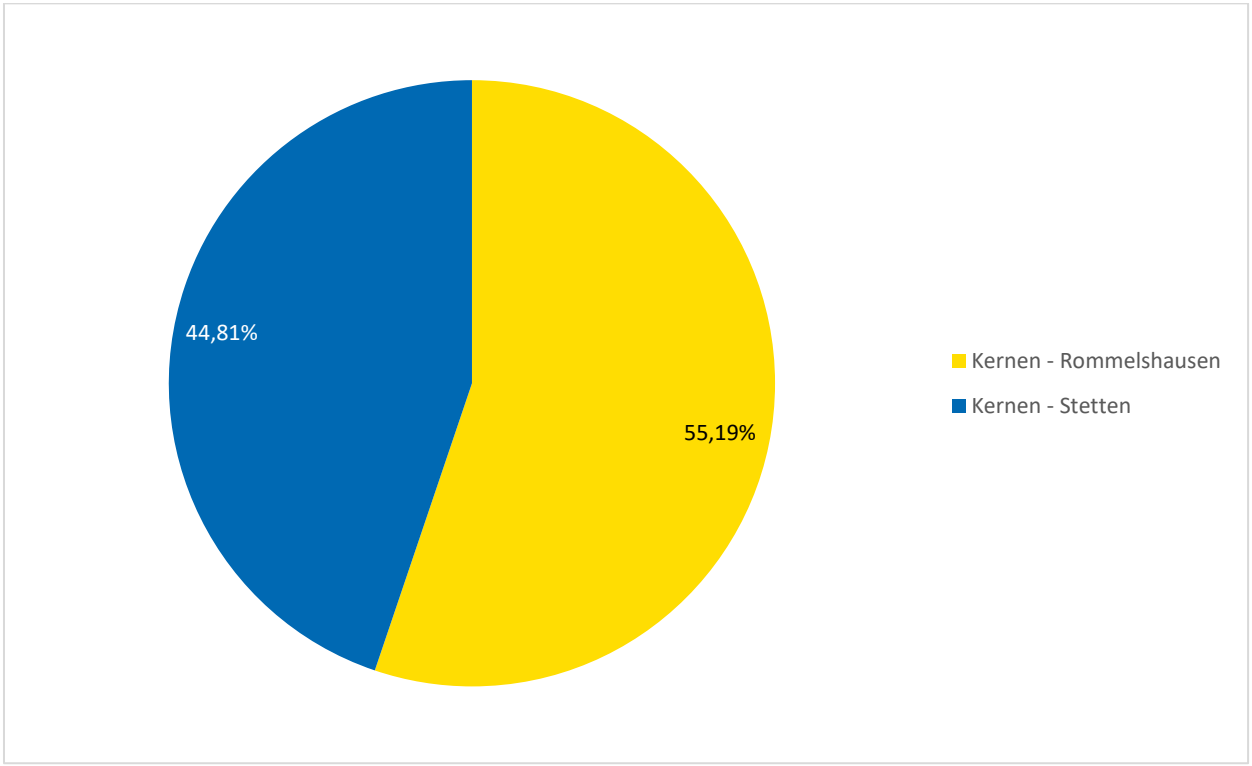
Bei dieser Frage konnten die Teilnehmenden ihre Zukunftssorgen teilen. Die meisten kreuzten an, sich über die Themen Klimawandel, gesellschaftliche Entwicklungen und die Wohnungssituation zu sorgen. In der Kategorie „Sonstiges“ konnten die Teilnehmenden eigene Themen aufschreiben. Hier waren die meistgenannten Themen der Verkehr, die lokale und bundesweite Politik, sowie Natur- und Umweltschutz (vgl. Fragebogen Frage 4).



N = 2061, 5154 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

3.4 Wo in Kernen wohnen Sie?

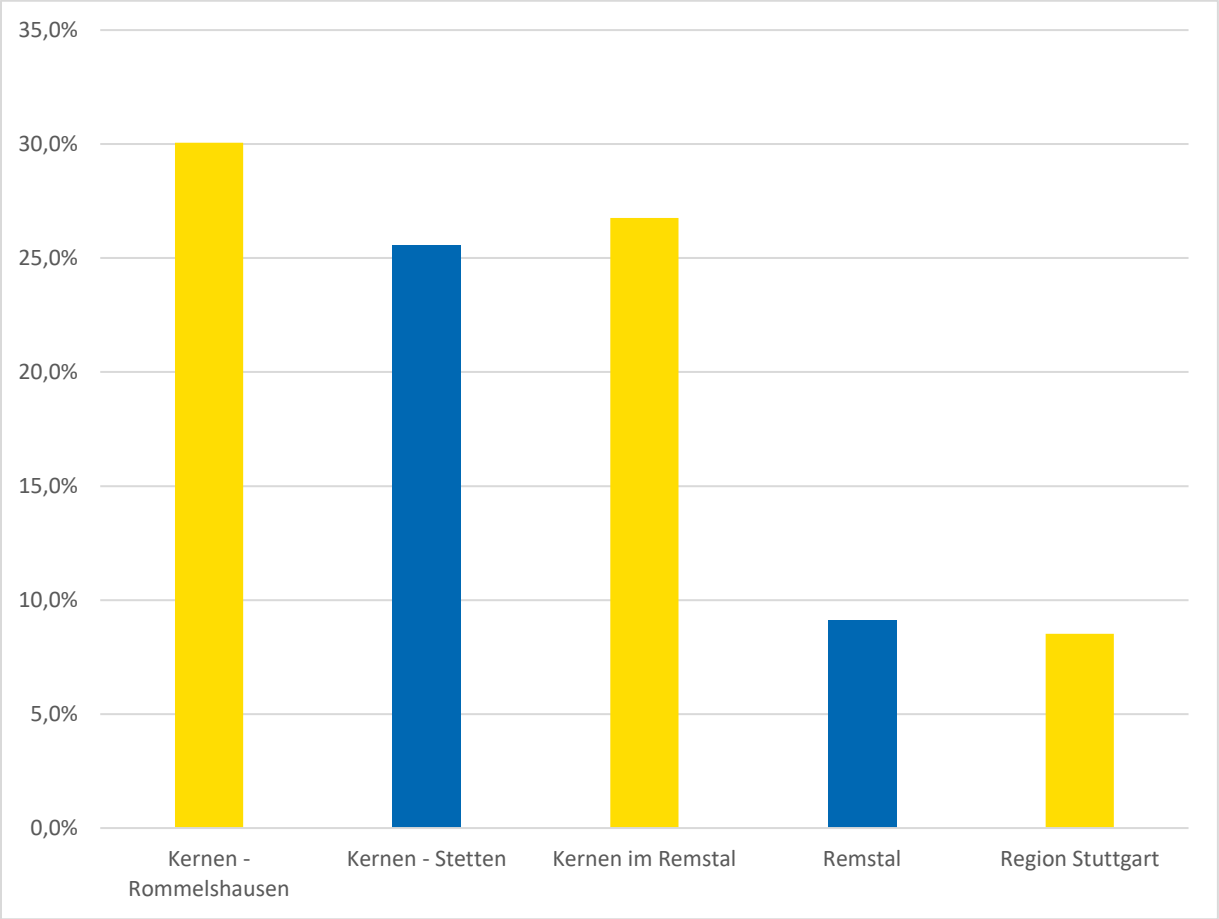
Bei dieser Frage konnten sich die Teilnehmenden zwischen zwei Antwortmöglichkeiten, Kernen-Rommelshausen und Kernen-Stetten, entscheiden. Obwohl sich die Antworten recht gleichmäßig auf die beiden Antwortmöglichkeiten verteilen, gaben mehr Teilnehmende an, in Kernen-Rommelshausen zu wohnen. Das entspricht auch recht genau dem tatsächlichen Verhältnis der Bürgerinnen und Bürger Kernens, die in Rommelshausen (8.536) beziehungsweise in Stetten (6.778) leben (vgl. Fragebogen Frage 5).



N = 2060

3.5 Was antworten Sie auf die Frage wo Sie wohnen bzw. woher Sie kommen?

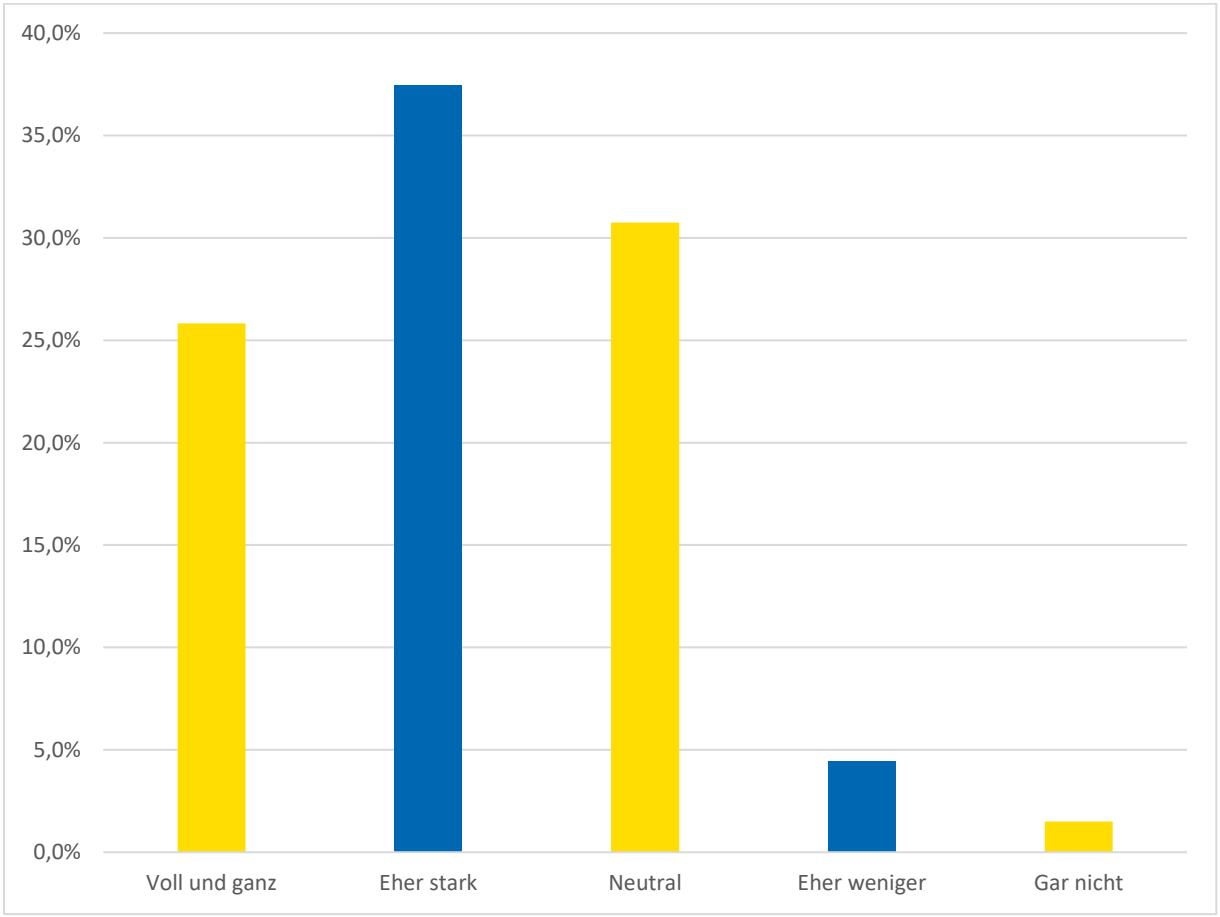
Die Teilnehmenden konnten hier eine von fünf Optionen auswählen. Ein knappes Drittel antwortete auf die Frage woher sie kommen mit Kernen-Rommelshausen. Ähnlich viele Teilnehmende gaben an, mit Kernen im Remstal oder Kernen Stetten zu antworten (vgl. Fragebogen Frage 6).



N = 2066

3.6 Wie stark identifizieren Sie sich mit Ihrem Ortsteil?

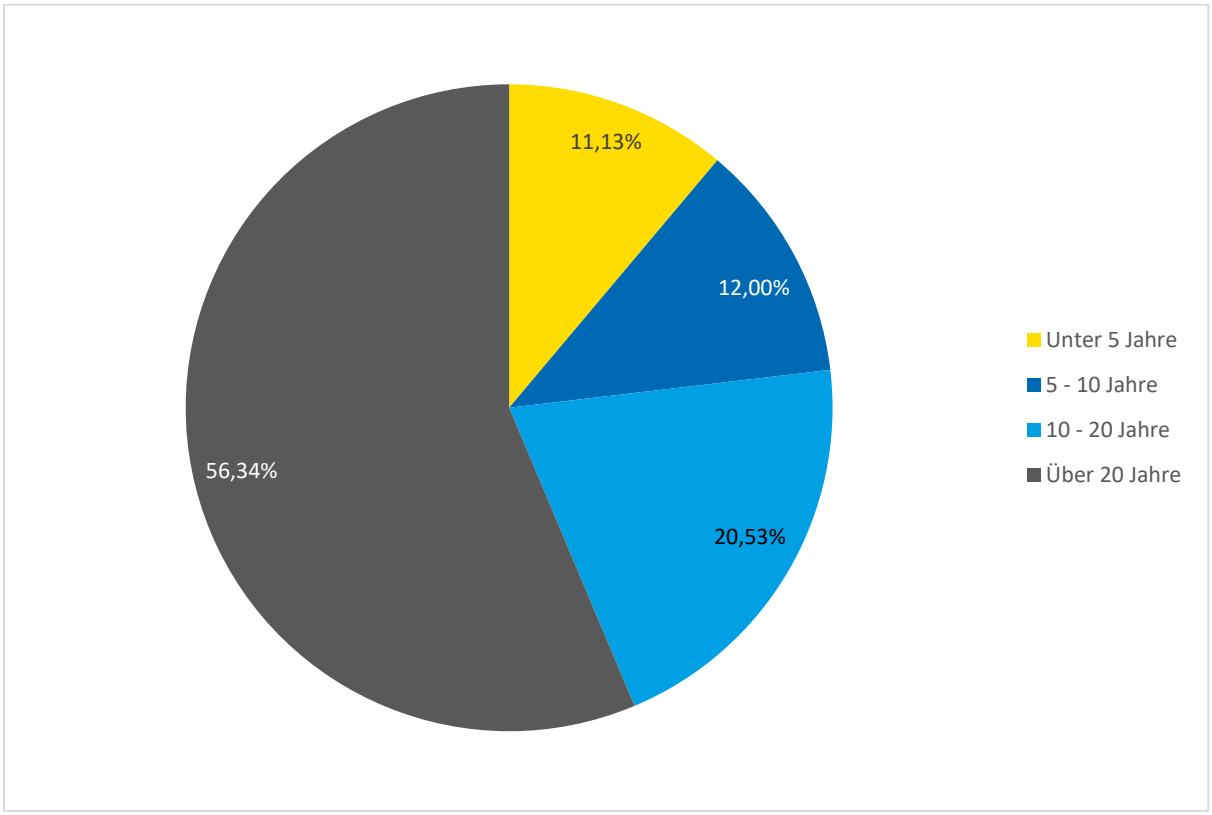
Die Teilnehmenden konnten sich hier für eine der fünf unten aufgeführten Antwortmöglichkeiten entscheiden. Die Mehrheit gab an, sich eher stark mit ihrem Ortsteil zu identifizieren (vgl. Fragebogen Frage 7).



N = 2068

3.7 Wie lange wohnen Sie bereits in Kernen?

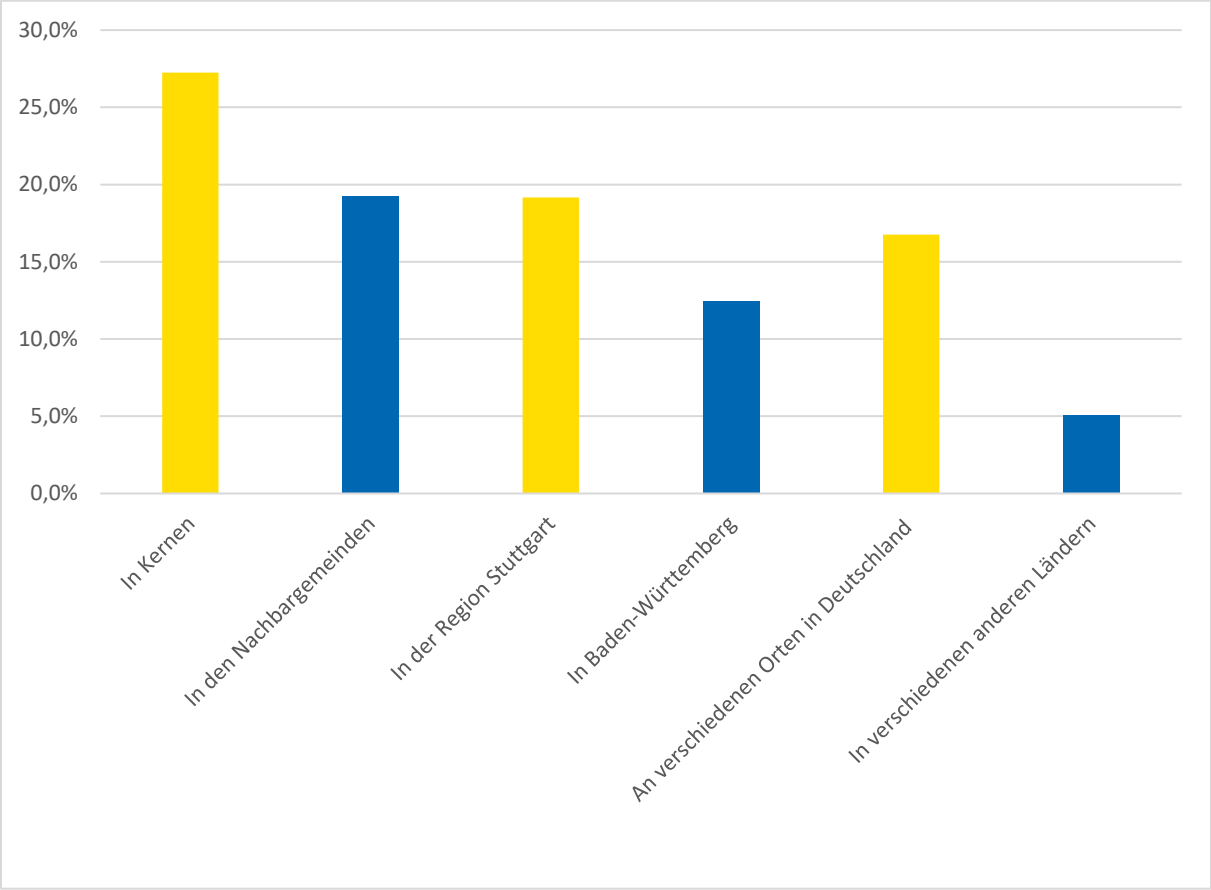
Die Bürgerinnen und Bürger Kernens konnten hier aus vier Zeitabschnitten einen auswählen. Die deutliche Mehrheit gab an, seit über 20 Jahren in Kernen zu wohnen (vgl. Fragebogen Frage 8).



N = 2075

3.8 Wo wohnen überwiegend Ihre Freunde, Bekannte und Verwandte?

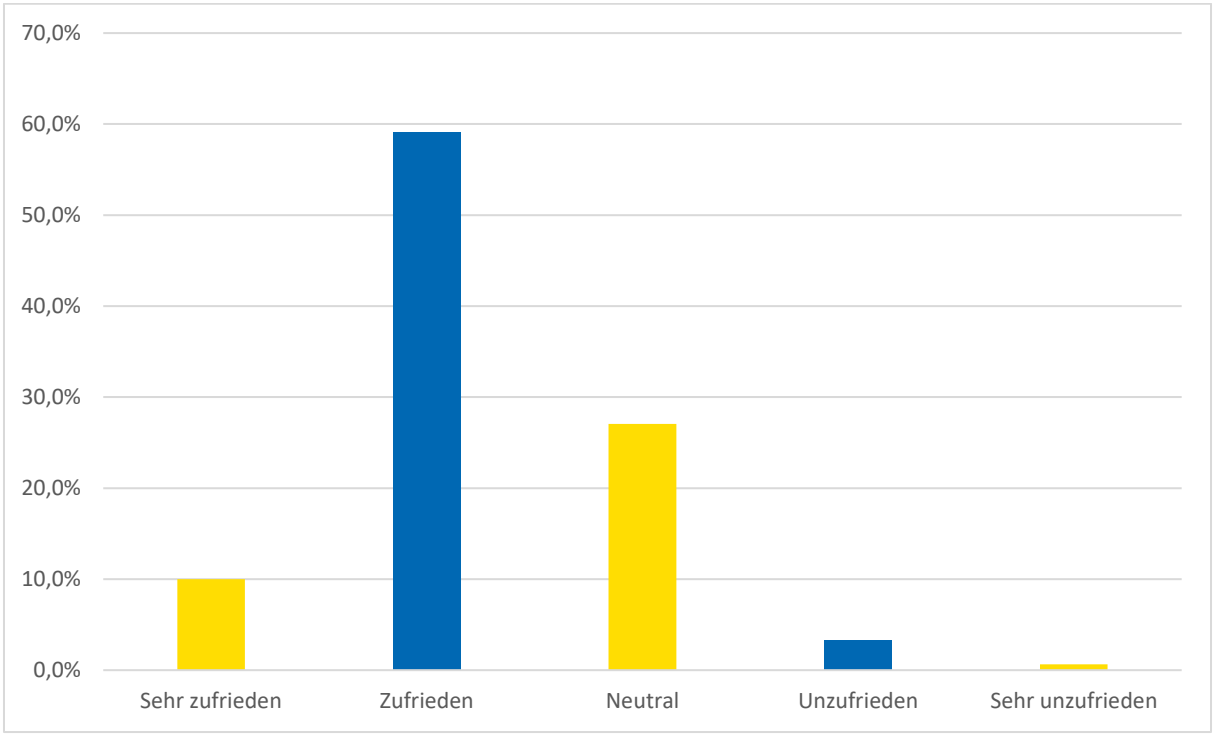
Die meisten Teilnehmenden gaben an, dass ihre Freunde, Bekannte und Verwandte hauptsächlich ebenfalls in Kernen, in Nachbargemeinden oder in der Region Stuttgart wohnen (vgl. Fragebogen Frage 9).



N = 2077, 4086 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

3.9 Wie zufrieden sind Sie mit dem gesellschaftlichen Miteinander in Kernen?

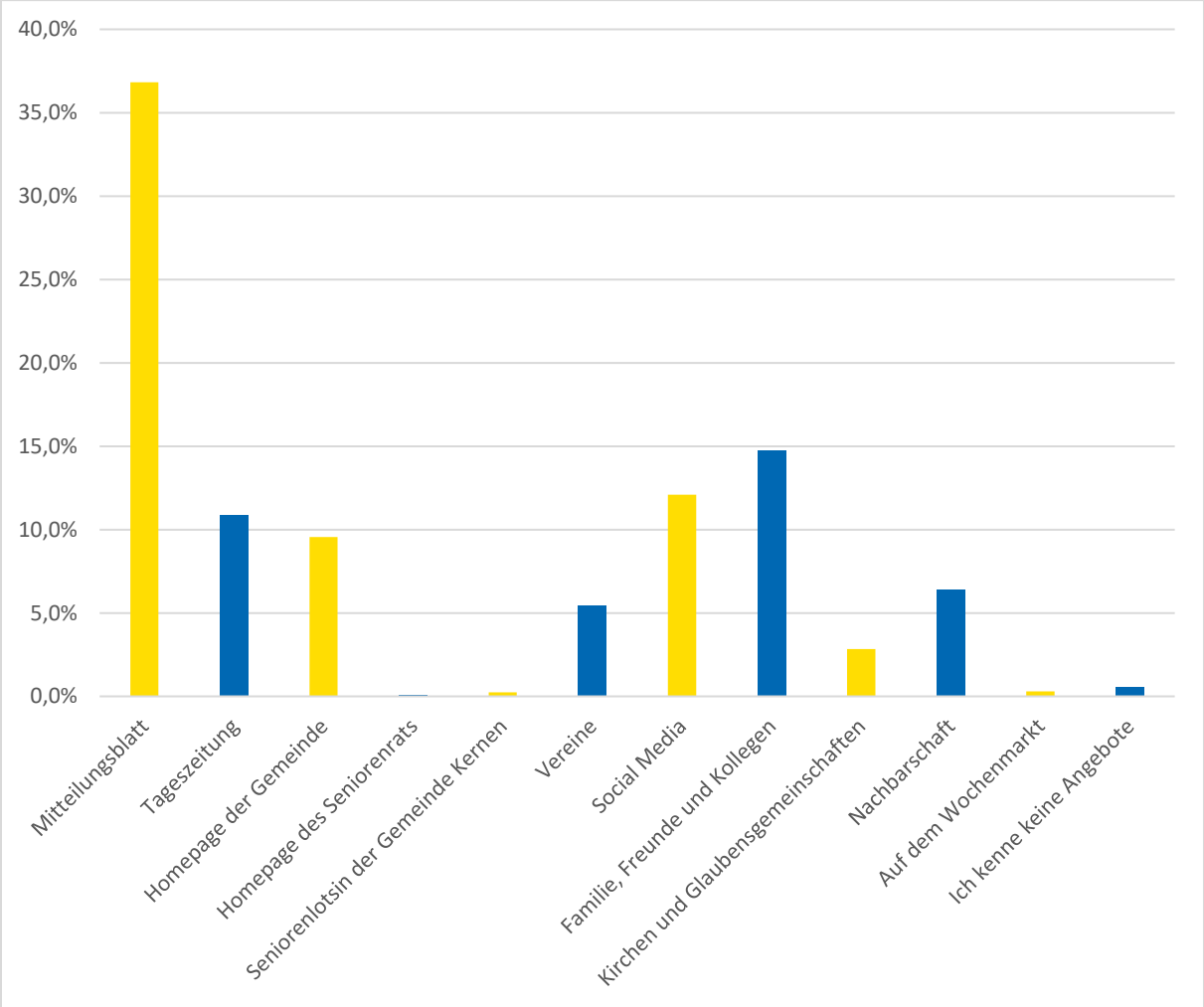
Mit dieser Frage konnten die Teilnehmenden ihre Zufriedenheit mit dem gesellschaftlichen Miteinander in Kernen angeben. Knapp 60% der Teilnehmenden gab an, mit dem gesellschaftlichen Miteinander zufrieden zu sein (vgl. Fragebogen Frage 10).



N = 2073

3.10 Wie informieren Sie sich hauptsächlich über Angebote der Gemeinde?

Die meisten Teilnehmenden informieren sich über das Mitteilungsblatt, Familie, Freunde und Kollegen, sowie über Social Media zu den Angeboten der Gemeinde (vgl. Fragebogen Frage 11). Die Tatsache, dass über 25 % der Bürgerinnen und Bürger für die Teilnahme die Papierversion aus dem Mitteilungsblatt nutze, erklärt auch bei dieser Frage die überdurchschnittliche Verteilung zugunsten des Mitteilungsblatts.

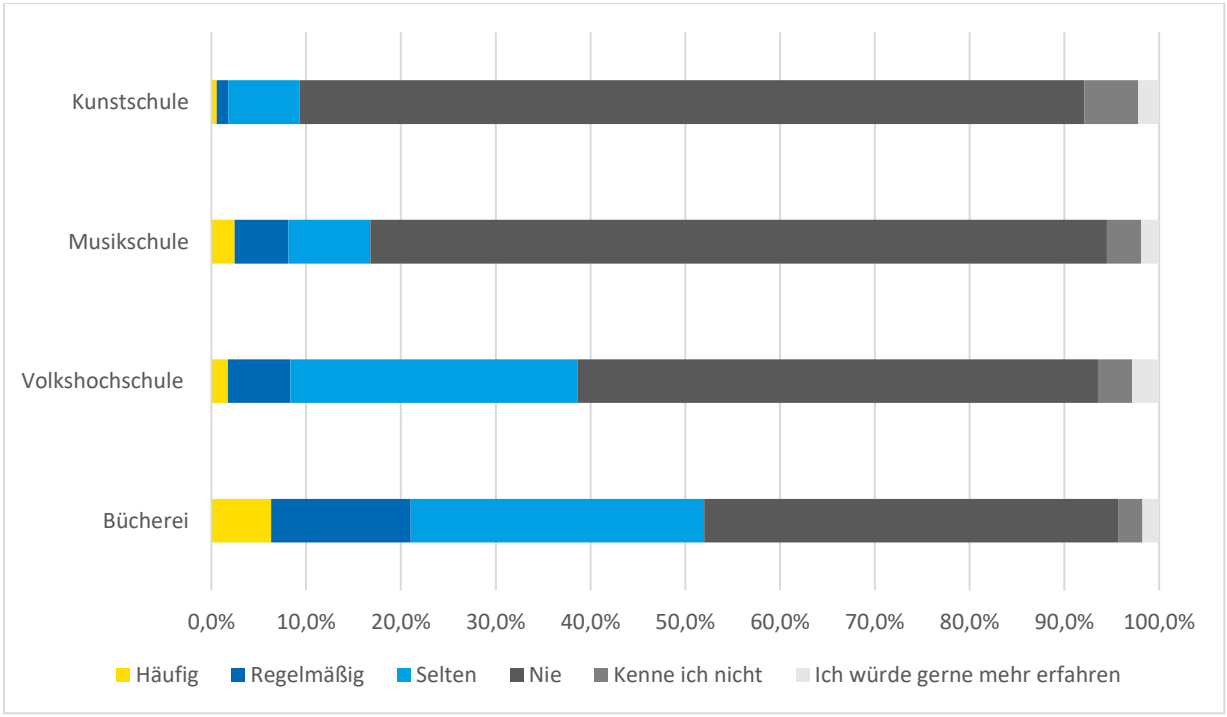


N = 2073, 5045 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

3.11 Welche Angebote der Gemeinde kennen bzw. nutzen Sie?

Diese Frage ist eine sogenannte Matrix-Frage. Die Teilnehmenden konnten hier für jedes der angegebenen Angebote ankreuzen, wie häufig sie dieses nutzen. Außerdem hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit ein eigenes Angebot der Gemeinde aufzulisten und konnten angeben, wie häufig sie dieses nutzen (vgl. Fragebogen Frage 12).

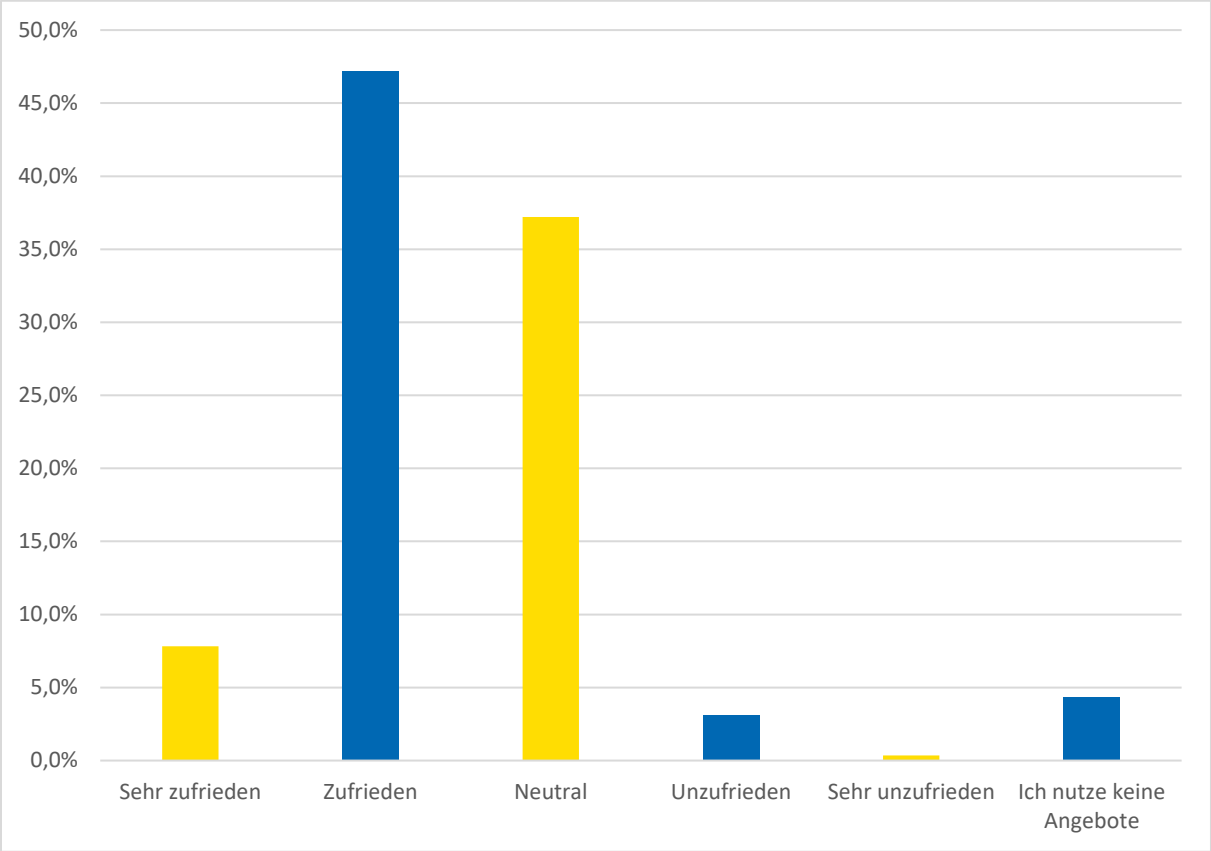
473 Personen gaben eine Antwort in dem freien Textfeld an. Die meisten Teilnehmenden gaben hier verschiedene Vereine, Veranstaltungen und Feste an.



N = 2013

3.12 Wie zufrieden sind Sie mit dem kulturellen Angebot in Kernen?

Die Teilnehmenden konnten eine der folgenden Antwortkategorien auswählen. Die meisten gaben an, mit dem kulturellen Angebot zufrieden zu sein oder standen der Frage neutral gegenüber (vgl. Fragebogen Frage 13).



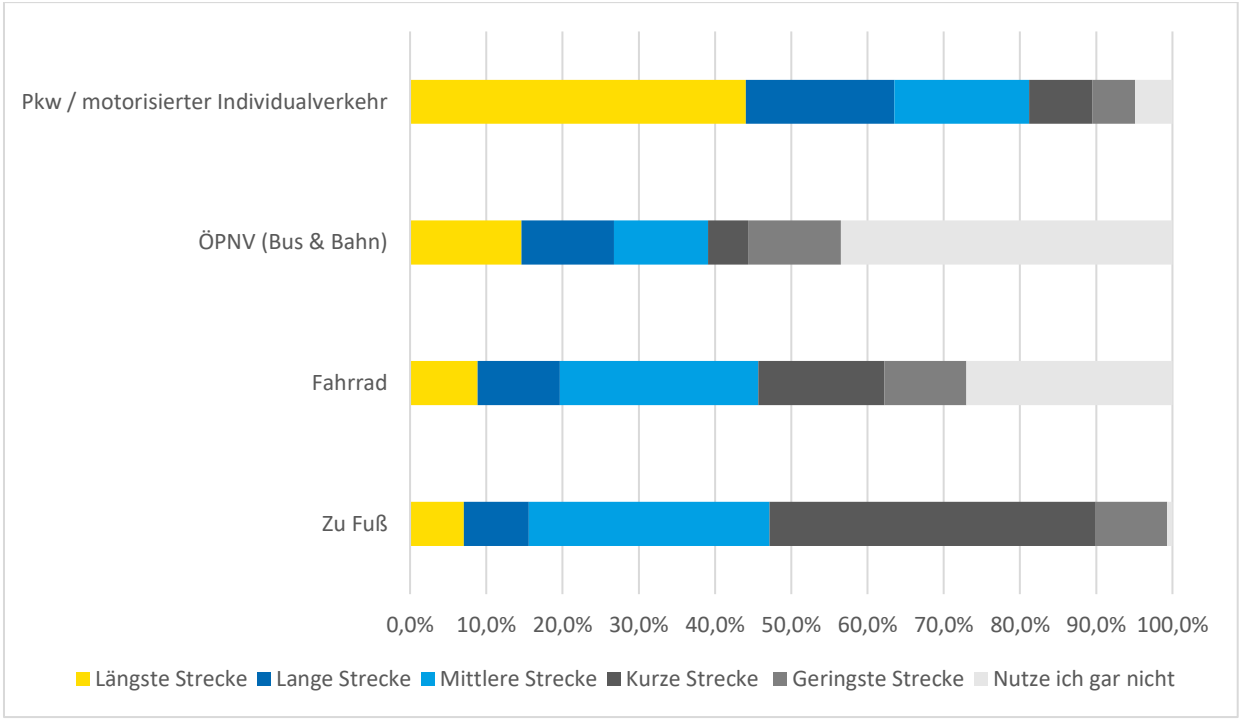
N = 2059

4 Mobilität

4.1 Mit welchem Verkehrsmittel legen Sie an einem durchschnittlichen Wochentag die größte Strecke zurück?

Die Teilnehmenden konnten hier für jedes der angegebenen Verkehrsmittel ankreuzen, welche Strecke sie mit diesem im Alltag zurücklegen. Außerdem hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit ein eigenes Verkehrsmittel aufzulisten. Die Mehrheit gab an, die längste Strecke mit dem Pkw zurückzulegen. Bei kurzen Strecken wurde von vielen Teilnehmenden angekreuzt, zu Fuß zu gehen. Viele Bürgerinnen und Bürger gaben an, den ÖPNV überhaupt nicht zu nutzen (vgl. Fragebogen Frage 14).

102 Teilnehmende gaben hier weitere Verkehrsmittel an, die sie im Alltag nutzen. Häufig genannte Verkehrsmittel waren hier motorisierte Zweiräder, wie Mopeds oder Motorräder und elektrische Fahrzeuge, wie zum Beispiel E-Autos und E-Bikes.

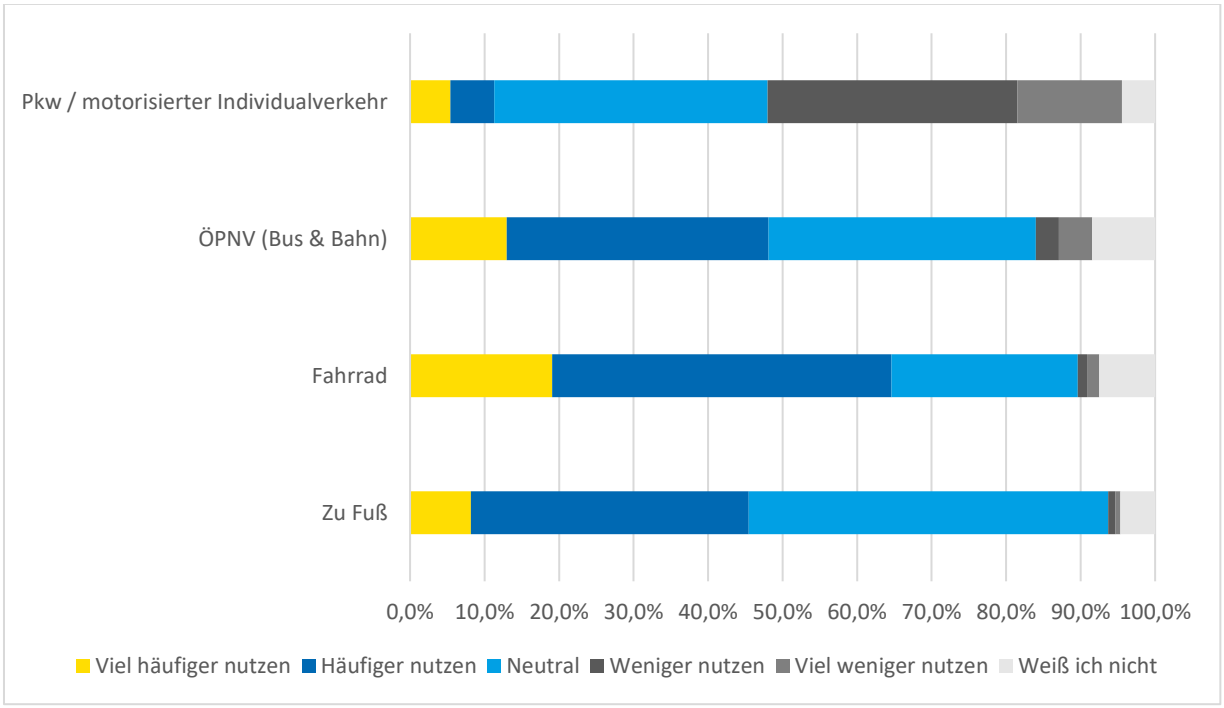


N = 1902

4.2 Welches Verkehrsmittel würden Sie gerne häufiger nutzen?

Anschließend konnten die Teilnehmenden angeben, welche der in Frage 14 aufgeführten Verkehrsmittel sie häufiger beziehungsweise seltener nutzen möchten. Sie konnten für jedes der vier Verkehrsmittel eine Antwort geben und erneut in einem Textfeld ein weiteres Verkehrsmittel ihrer Wahl angeben. Die meisten Teilnehmenden gaben an, den ÖPNV und das Fahrrad häufiger und den Pkw seltener nutzen zu wollen (vgl. Fragebogen Frage 15).

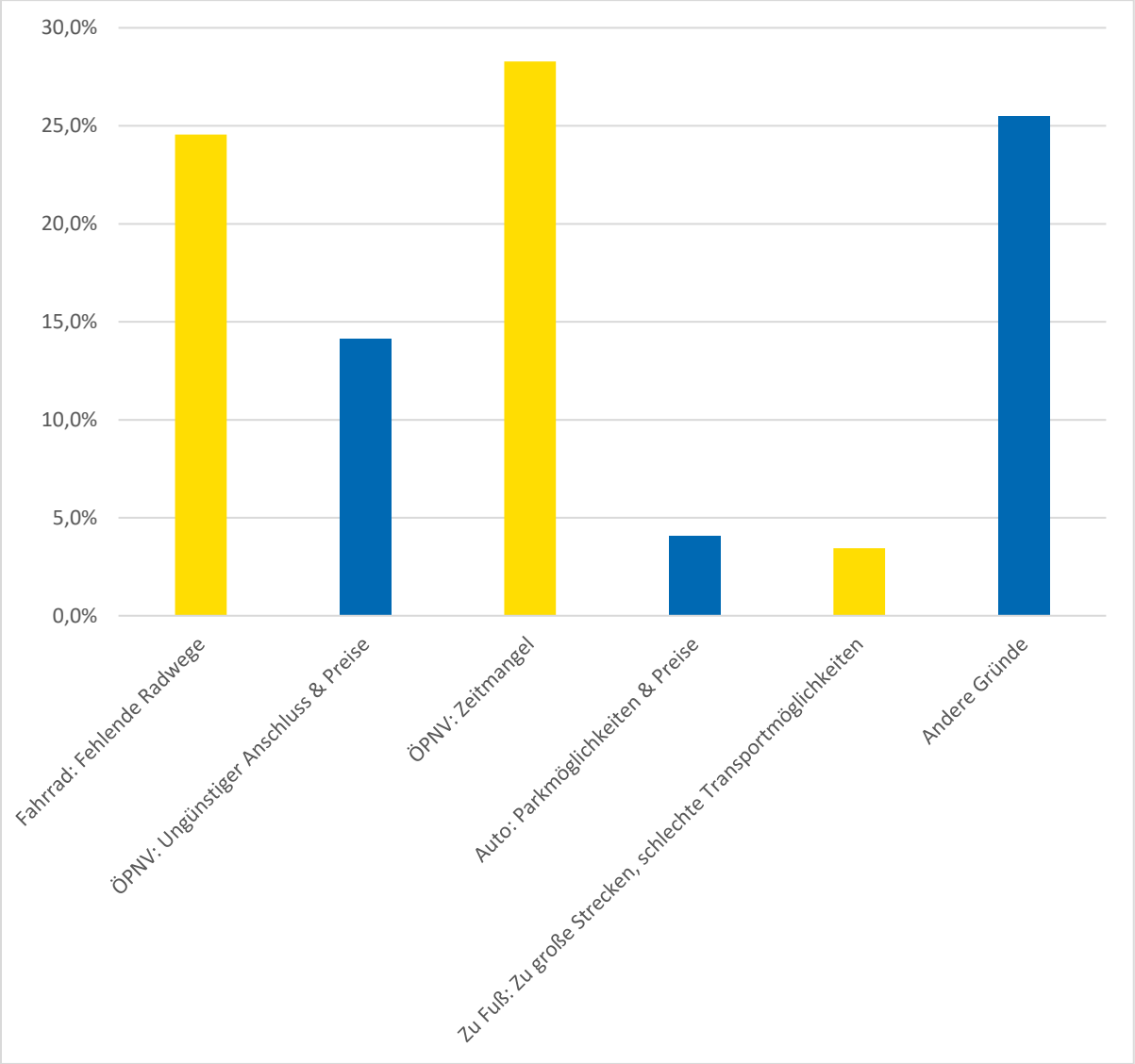
In dem Textfeld wurden insgesamt 113 Antworten von den Teilnehmenden gegeben. Die meisten gaben hier an, mehr Mitfahrgelegenheiten beziehungsweise Car-Sharing nutzen zu wollen. Außerdem wollen einige Teilnehmende öfter mit Zug und verschiedenen Bussen und Bahnen, sowie mit elektrischen Fahrzeugen wie E-Auto oder E-Rollern fahren.



N = 1877

4.3 Was hindert Sie daran, Ihr Wunschverkehrsmittel häufiger zu nutzen?

Die Teilnehmenden konnten in einem Textfeld die Gründe angeben, die sie daran hindern, ihr bevorzugtes Verkehrsmittel öfter zu nutzen. Die Antworten können in sechs Kategorien eingeteilt werden. Die meisten Antworten bezogen sich auf die langen Wartezeiten, sowie langen Fahrtzeiten des Wunschverkehrsmittels ÖPNV. Außerdem gab es viele Antworten zum Verkehrsmittel Fahrrad, welches aufgrund fehlender Radwege nicht genutzt wird (vgl. Fragebogen Frage 16).

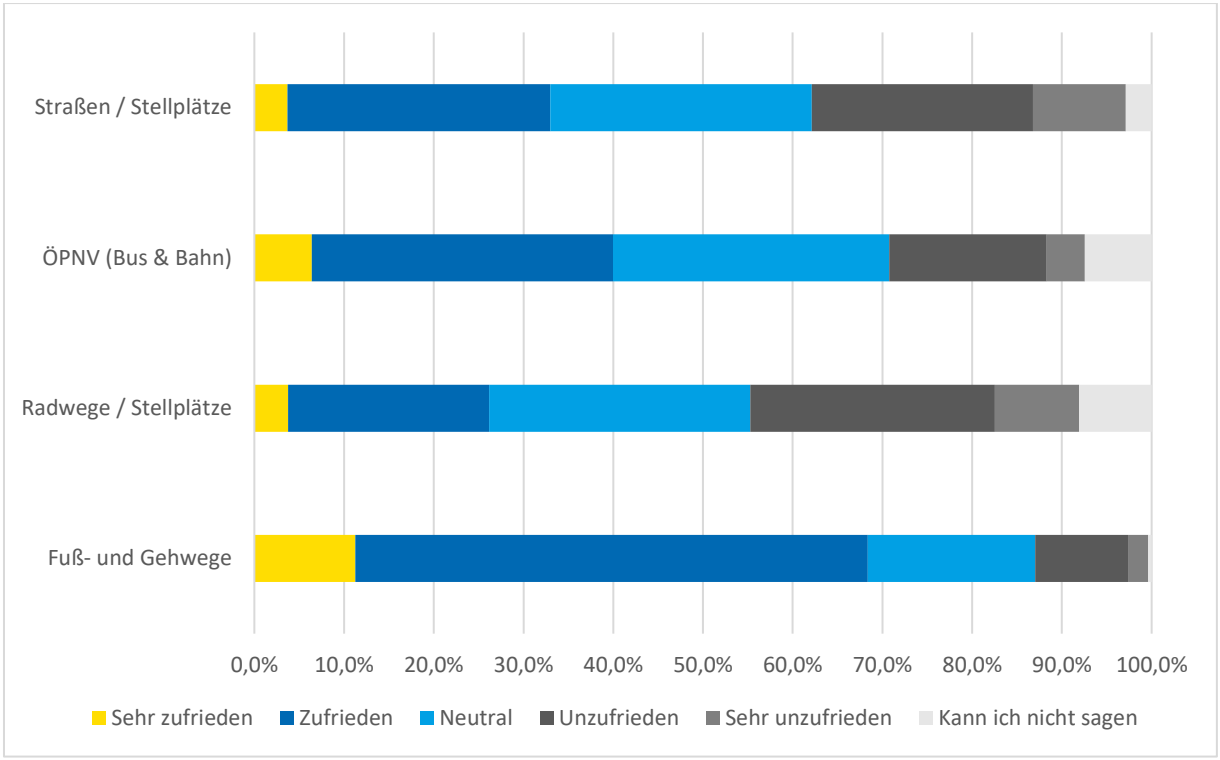


N = 1421

4.4 Wie zufrieden sind Sie mit der Verkehrsinfrastruktur (Ausbau und Qualität) der einzelnen Verkehrsmittel?

Die Teilnehmenden konnten ihre Zufriedenheit zu der Verkehrsinfrastruktur der vier Verkehrsmittel aus den vorigen Fragen angeben. Auch bei dieser Frage gab es die Möglichkeit die Zufriedenheit zu einem eigens aufgeführten Verkehrsmittel auszudrücken. Über die Hälfte der Teilnehmenden gab an, mit den Fuß- und Gehwegen zufrieden zu sein. Auch bei dem ÖPNV kreuzten einige Teilnehmenden „Zufrieden“ an. „Unzufrieden“ gab ein gutes Viertel bei den Radwegen und den Fahrradstellplätzen an (vgl. Fragebogen Frage 17).

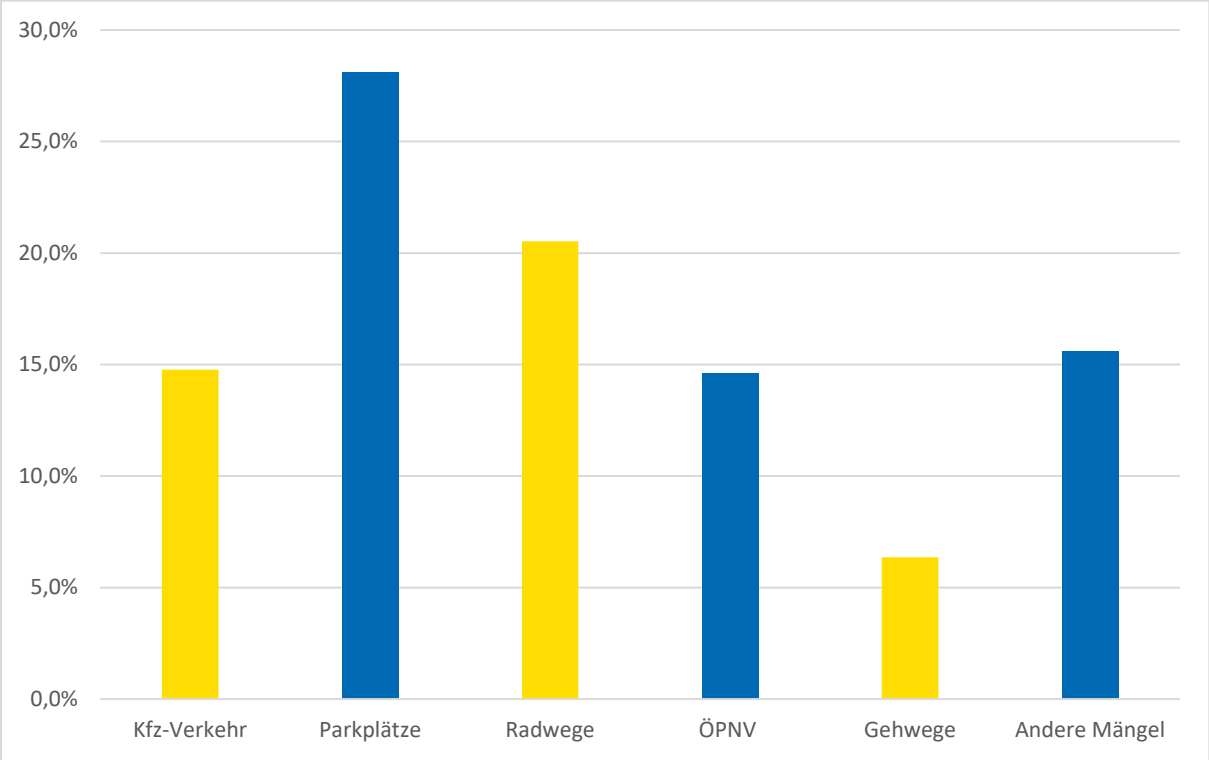
Insgesamt 150 Personen gaben in dem Eingabefeld eigene Antworten. Die meisten Antworten bemerkten einen Stellplatzmangel vor allem für Pkws, aber auch für Fahrräder. Außerdem wurde auf den Durchgangsverkehr in Kernen hingewiesen, mit dem die jeweiligen Personen eher unzufrieden waren.



N = 1970

4.5 Welche Konfliktstellen / Mängel sehen Sie in der Verkehrsinfrastruktur (Ausbau und Qualität) in Kernen?

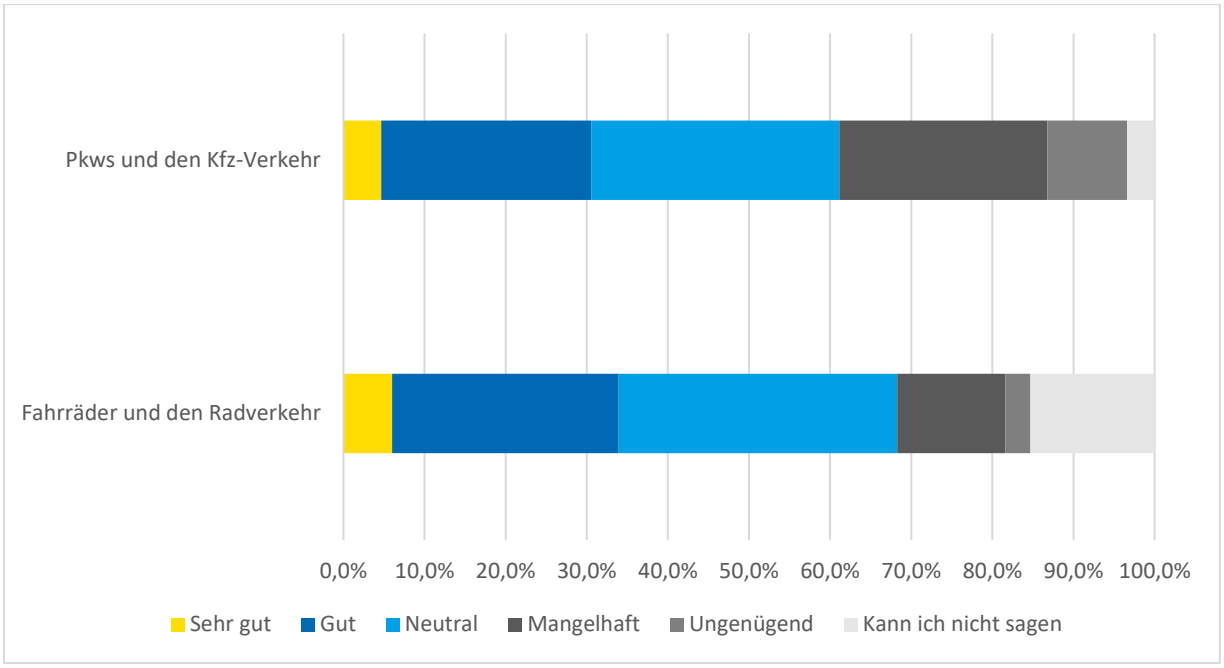
Die Teilnehmenden hatten hier die Möglichkeit auf verschiedene Konfliktstellen oder Mängel in der Verkehrsinfrastruktur in einem Textfeld hinzuweisen. Die Antworten ließen sich in sechs Kategorien einteilen. Die meisten Teilnehmenden sahen Konflikte in der Parkplatz-Situation hauptsächlich im Kfz-Verkehr. Viele gaben hier einen Parkplatzmangel, aber auch zugeparkte Straßen als Ursache an. Die fehlenden Radwege wurden auch von einigen Teilnehmenden kritisiert. Im Kfz-Verkehr sahen die Teilnehmenden den Durchfahrtsverkehr und die Nichtbeachtung von 30er Zonen als Problem an. Andere Mängel waren vor allem schlechte Beleuchtung und teilweise mangelhafte Straßenbeläge (vgl. Fragebogen Frage 18).



N = 1320

4.6 Wie beurteilen Sie das Stellplatzangebot für:

Die Teilnehmenden konnten hier jeweils das Stellplatzangebot für Fahrräder und für Pkws bewerten. Die meisten Teilnehmenden kreuzten für beide „Neutral“ an. Gut ein Viertel der Teilnehmenden gab für das Stellplatzangebot für Pkws „Mangelhaft“ an (vgl. Fragebogen Frage 19).

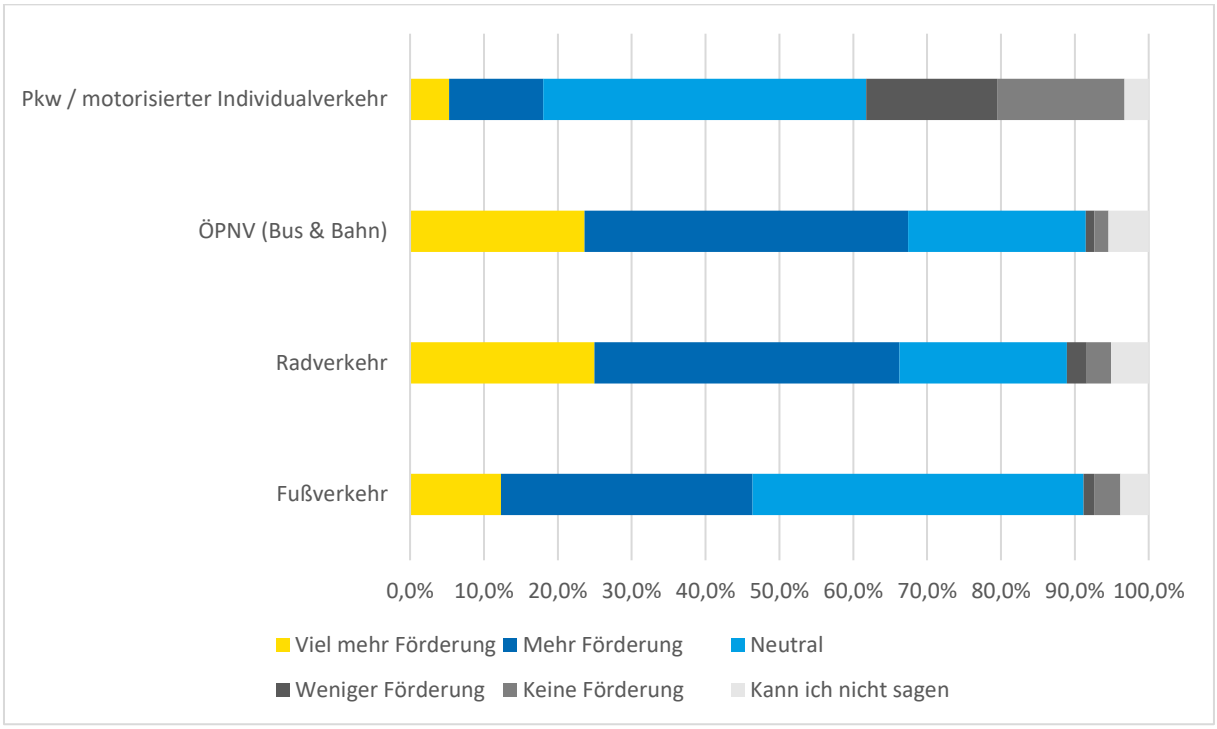


N = 1962

4.7 Welches Verkehrsmittel sollte aus Ihrer Sicht mehr gefördert werden?

Die Teilnehmenden konnten jeweils für die folgenden vier Verkehrsmittel angeben, in welchem Maße diese gefördert werden sollen. Es gab ebenfalls die Möglichkeit, ein eigenes Verkehrsmittel anzugeben. Insgesamt kreuzten die meisten viel mehr oder mehr Förderung beim Radverkehr und ÖPNV an. Bei weniger bis gar keine Förderung gaben die meisten den Pkw-Verkehr an (vgl. Fragebogen Frage 20).

In der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ gaben die Teilnehmenden vor allem an, dass Carsharing Angebote und Elektromobilität mehr gefördert werden sollte. 142 Personen gaben hier eine Antwort.

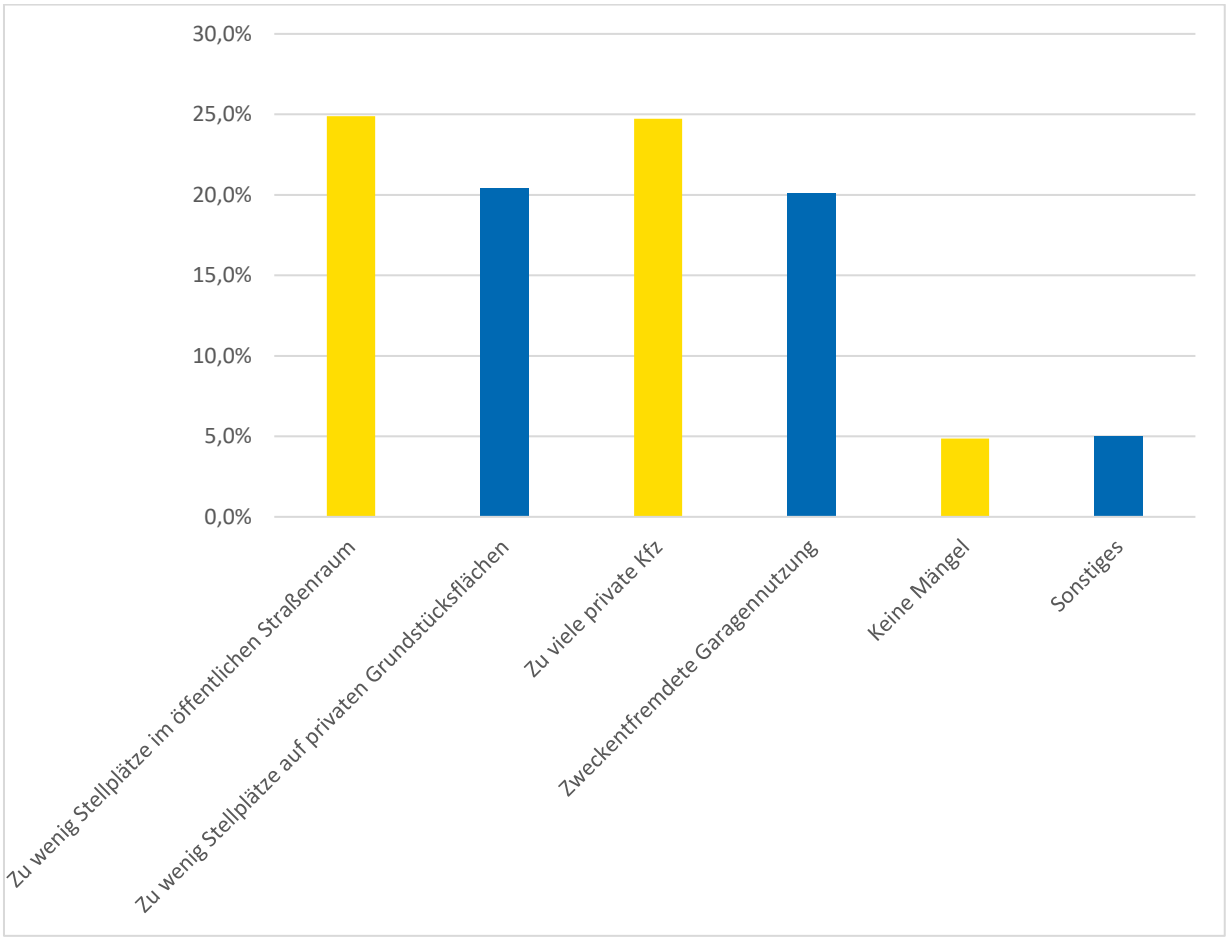


N = 1924

4.8 Wo sehen Sie Mängel im Stellplatzangebot?

Die Teilnehmenden konnten neben den aufgeführten Möglichkeiten ebenfalls einen eigens gewählten Grund in dem Feld „Sonstiges“ angeben. Die Verteilung über die vier angegebenen Gründe ist recht gleichmäßig. Die beiden Hauptgründe waren zu wenig Stellplätze im öffentlichen Raum und zu viele private Kfz. Knapp 5% der Antworten wurden bei „Keine Mängel“ gegeben (vgl. Fragebogen Frage 21).

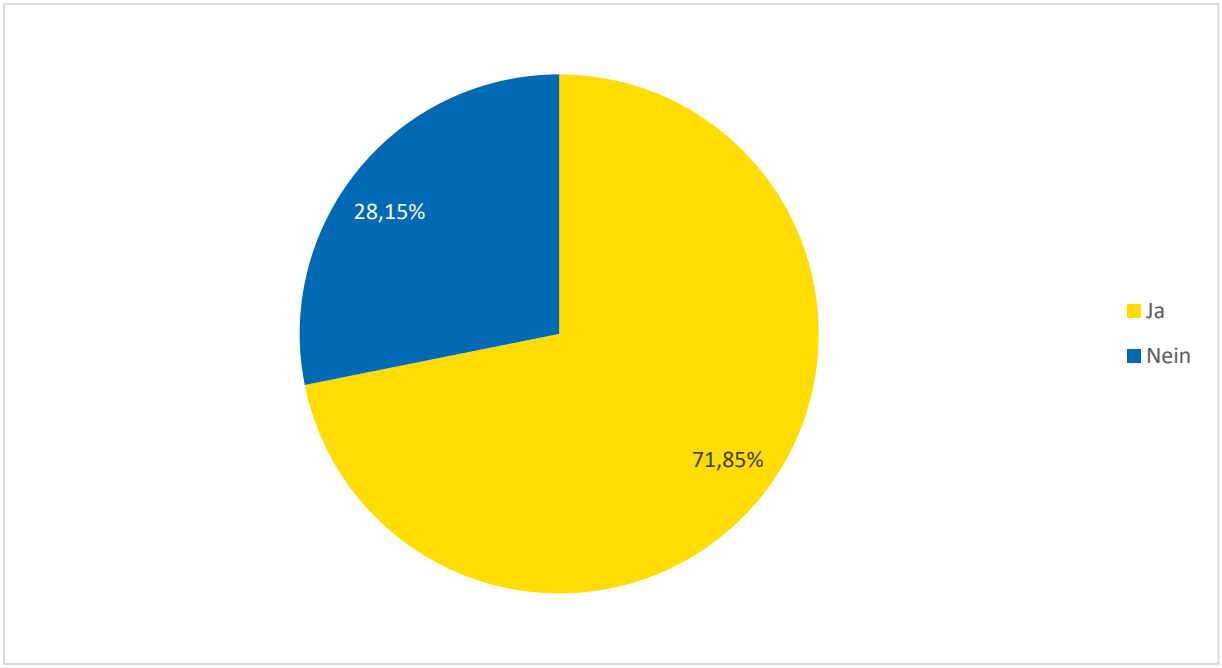
In dem Eingabefeld gaben die Teilnehmenden sehr unterschiedliche Antworten. Insgesamt ergaben viele der Antworten, dass es zu viele Wohnmobile bzw. Anhänger, sowie viele Touristen gäbe. Auch Firmenwägen sahen einige Teilnehmende als Grund für Mängel im Stellplatzangebot.



N = 1874, 3471 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

4.9 Finden Sie, dass der Radverkehr mehr Platz in der Mobilität erhalten sollte?

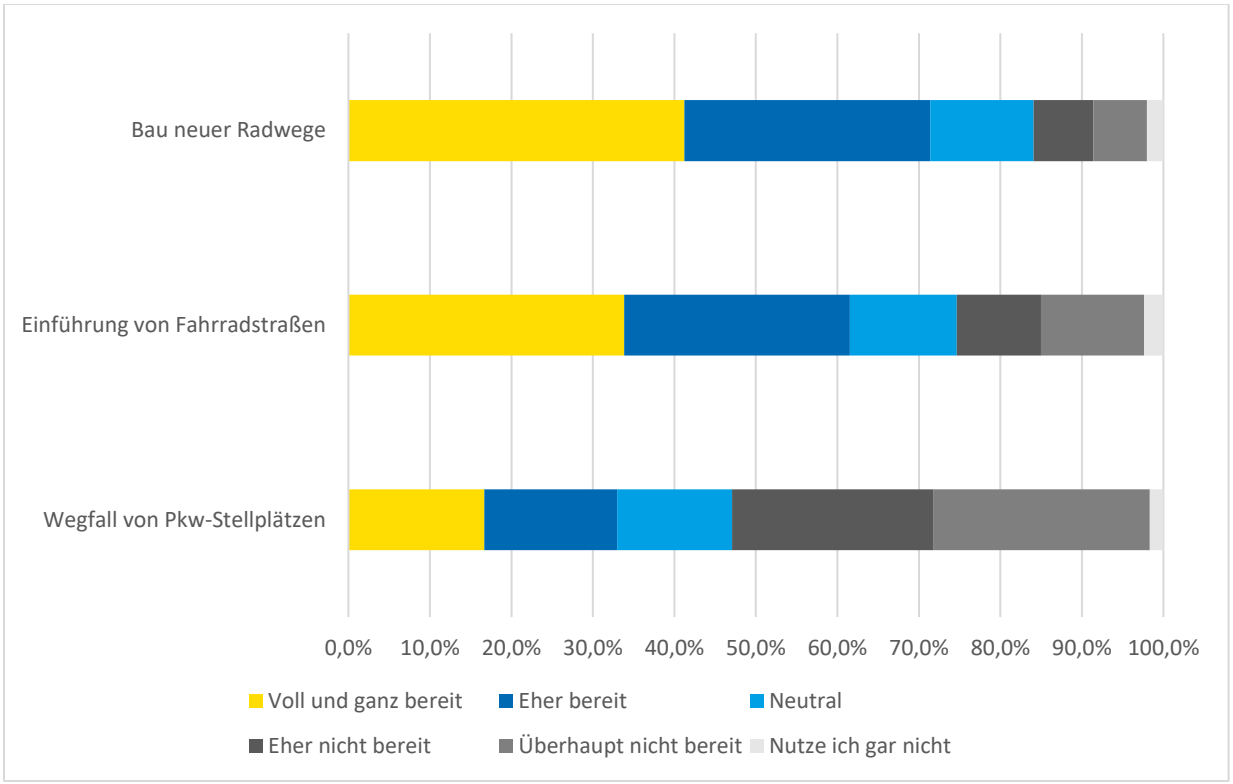
Die Teilnehmenden konnten die Frage mit Ja oder Nein beantworten. Knapp drei Viertel der Teilnehmenden gaben hier an, dass der Radverkehr mehr Platz in der Mobilität erhalten sollte (vgl. Fragebogen Frage 22).



N = 1879

4.10 Wären Sie bereit, für mehr Radverkehr in Kernen die folgenden Szenarien zu akzeptieren?

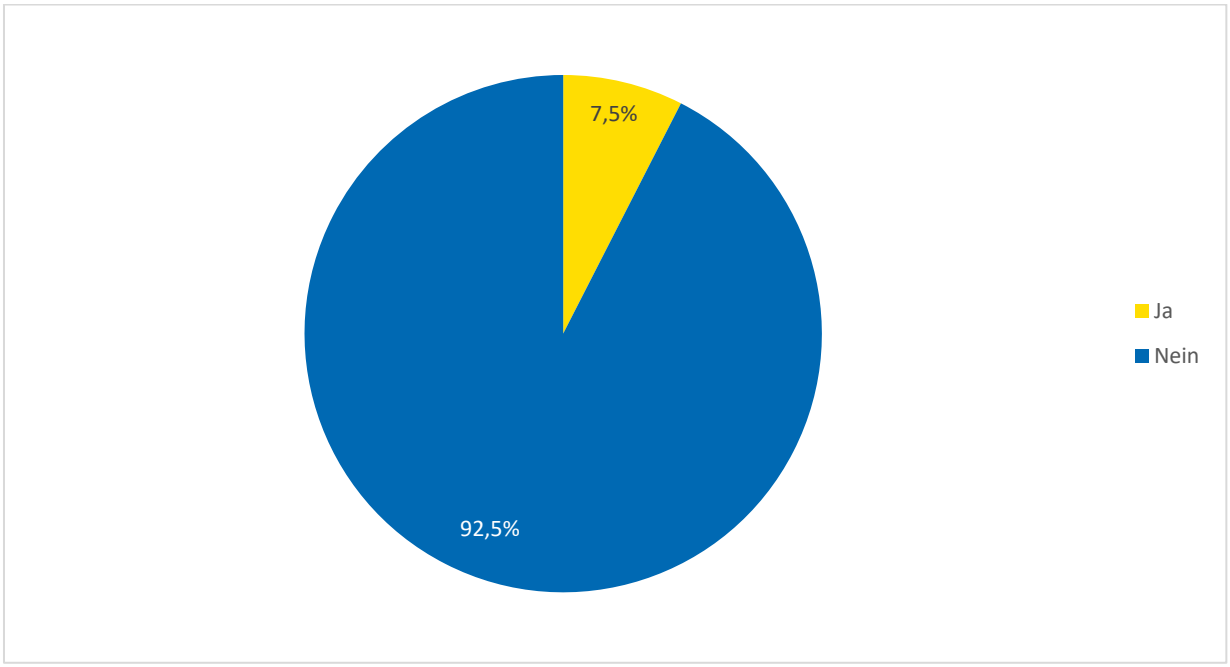
Anschließend wurden die Teilnehmenden gefragt, welche Szenarien sie zu Gunsten des Radverkehrs in Kauf nehmen würden. Hier wurde deutlich, dass der Wegfall von Kfz-Parkplätzen eher nicht akzeptiert wird, hingegen viele Teilnehmenden angaben, die Einführung von Fahrradstraßen sowie den Bau neuer Radwege voll und ganz zu akzeptieren (vgl. Fragebogen Frage 23).



N = 1954

4.11 Sind Sie aufgrund körperlicher oder psychischer Beeinträchtigung(en) in Ihrer Fortbewegung eingeschränkt?

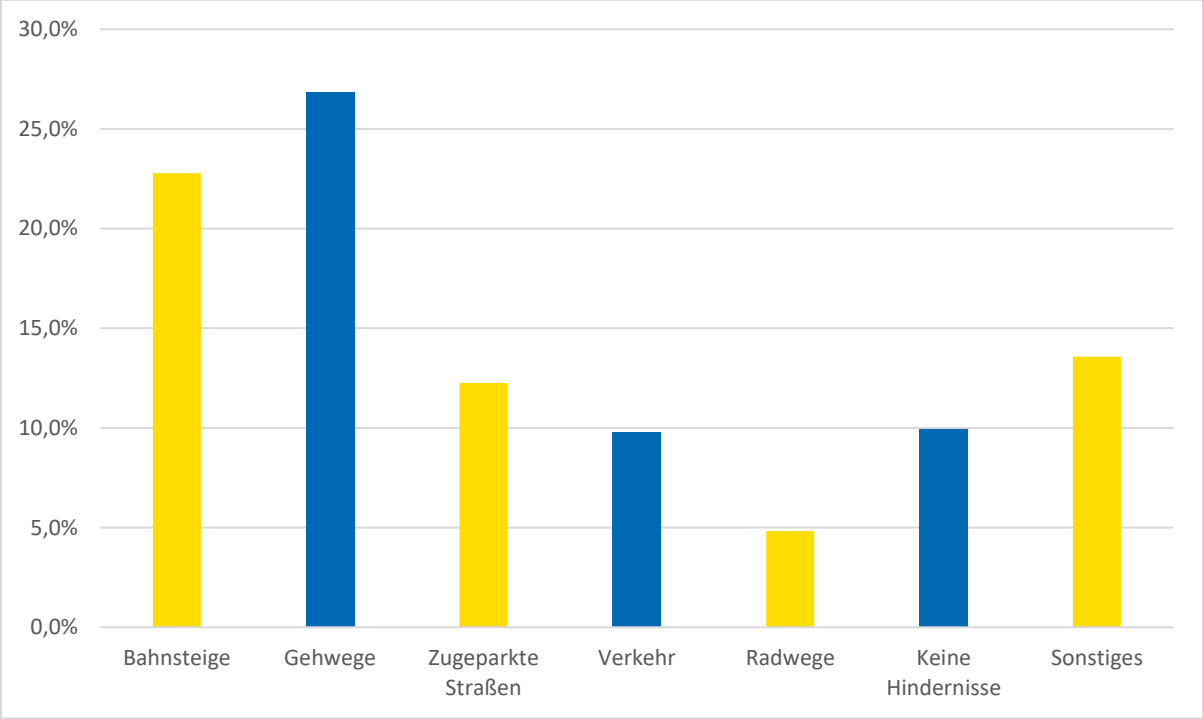
Die Teilnehmenden konnten angeben, ob sie in ihrer Fortbewegung eingeschränkt sind oder nicht. Die meisten beantworteten diese Frage mit Nein (vgl. Fragebogen Frage 24).



N = 1967

4.12 Auf welche Barrieren und Hindernisse stoßen Sie in Kernen? Wie können diese abgebaut werden?

Die Teilnehmenden konnten hier eine individuelle Antwort angeben. Die meisten sahen die größten Hindernisse im Alltag in den Gehwegen, die teilweise zu schmal sind aber auch zu hohe Bordsteine oder Kopfsteinpflaster haben. Ebenfalls viele Teilnehmende wiesen auf Schwierigkeiten bei Bahnsteigen oder Bushaltestellen hin (vgl. Fragebogen Frage 25).

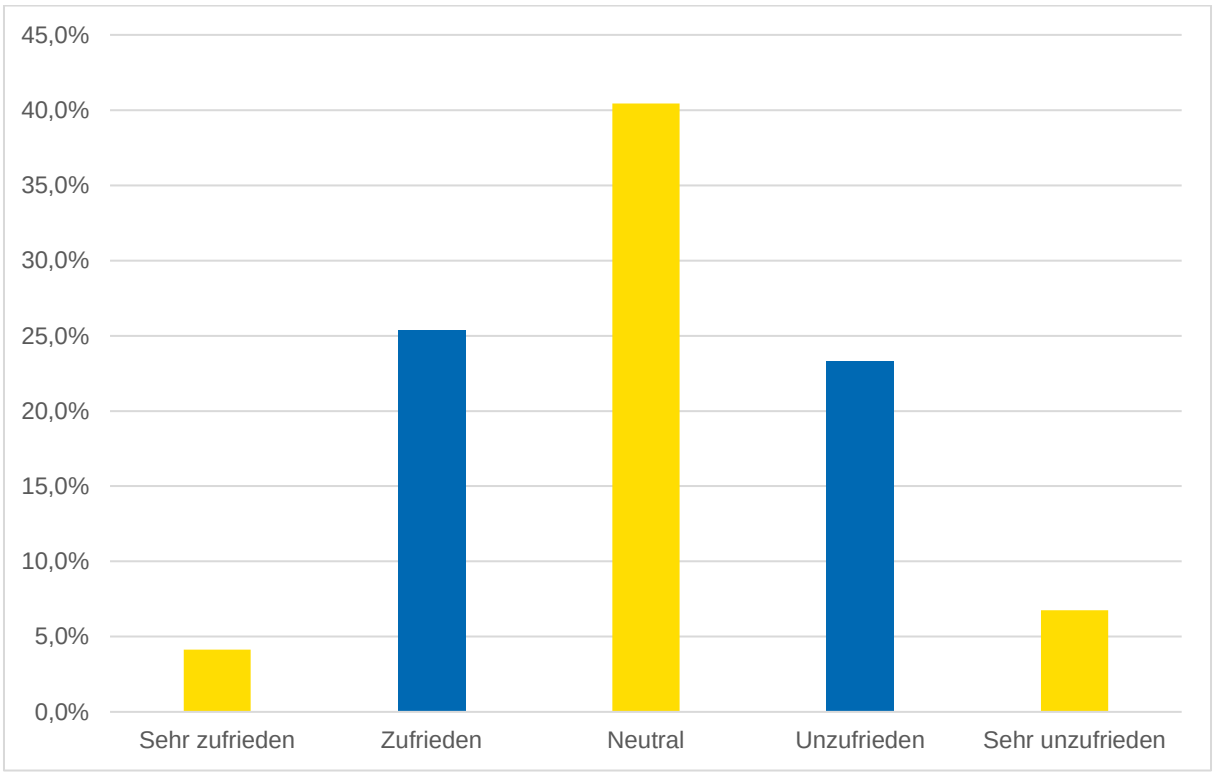


N = 685

5 Wohnen und Infrastruktur

5.1 Wie zufrieden sind Sie mit dem Wohnraumangebot in Kernen?

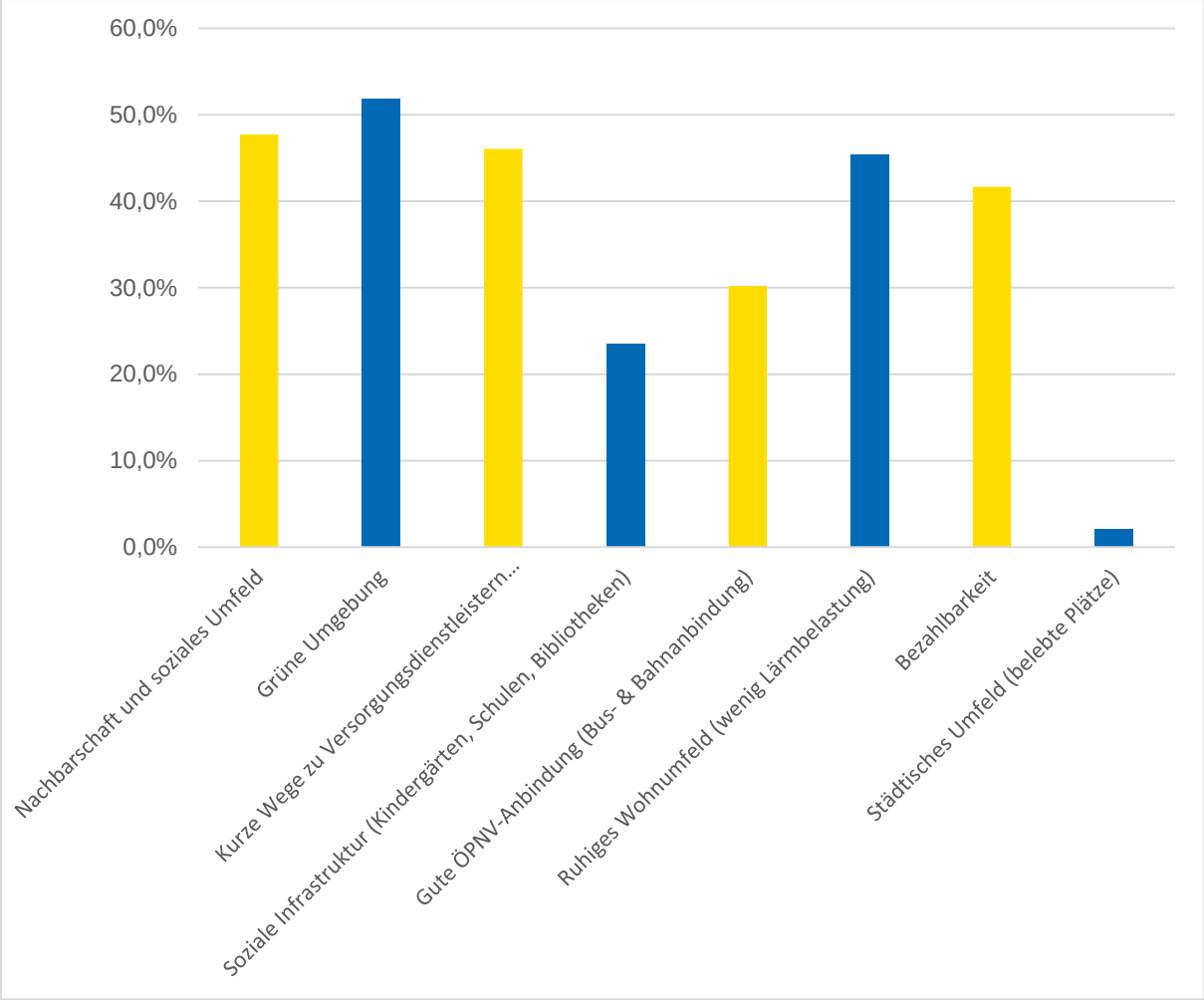
Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit dem Wohnraumangebot ergab sich ein eher gemischtes Bild: Fast die Hälfte der Teilnehmenden sahen sich als „neutral“ und ein Viertel ist zufrieden, 7% waren sehr unzufrieden (vgl. Fragebogen Frage 26).



N = 1907

5.2 Welche Faktoren machen Wohnraum für Sie attraktiv?

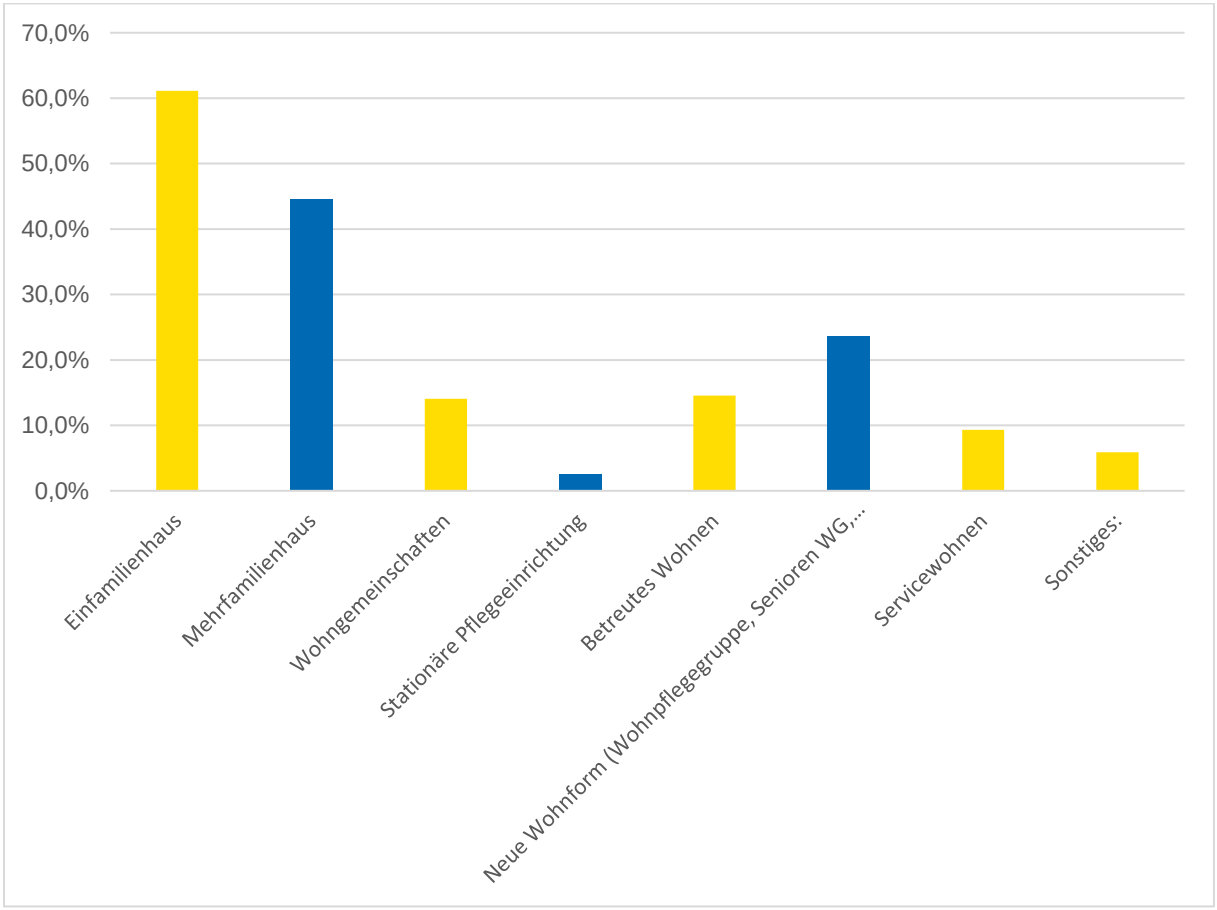
Für die meisten Teilnehmenden waren eine Vielzahl an Faktoren verantwortlich, die Attraktivität ihres Wohnraums zu bestimmen. Als einziger Ausreißer zeigt sich das städtische Umfeld, das nur 2,1% der Teilnehmenden als wichtig erachteten (vgl. Fragebogen Frage 27).



N = 1956, 5644 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

5.3 Welche Wohn-/Lebensformen kämen für Sie in Frage, wenn Sie Ihre derzeitige Wohnsituation wechseln würden?

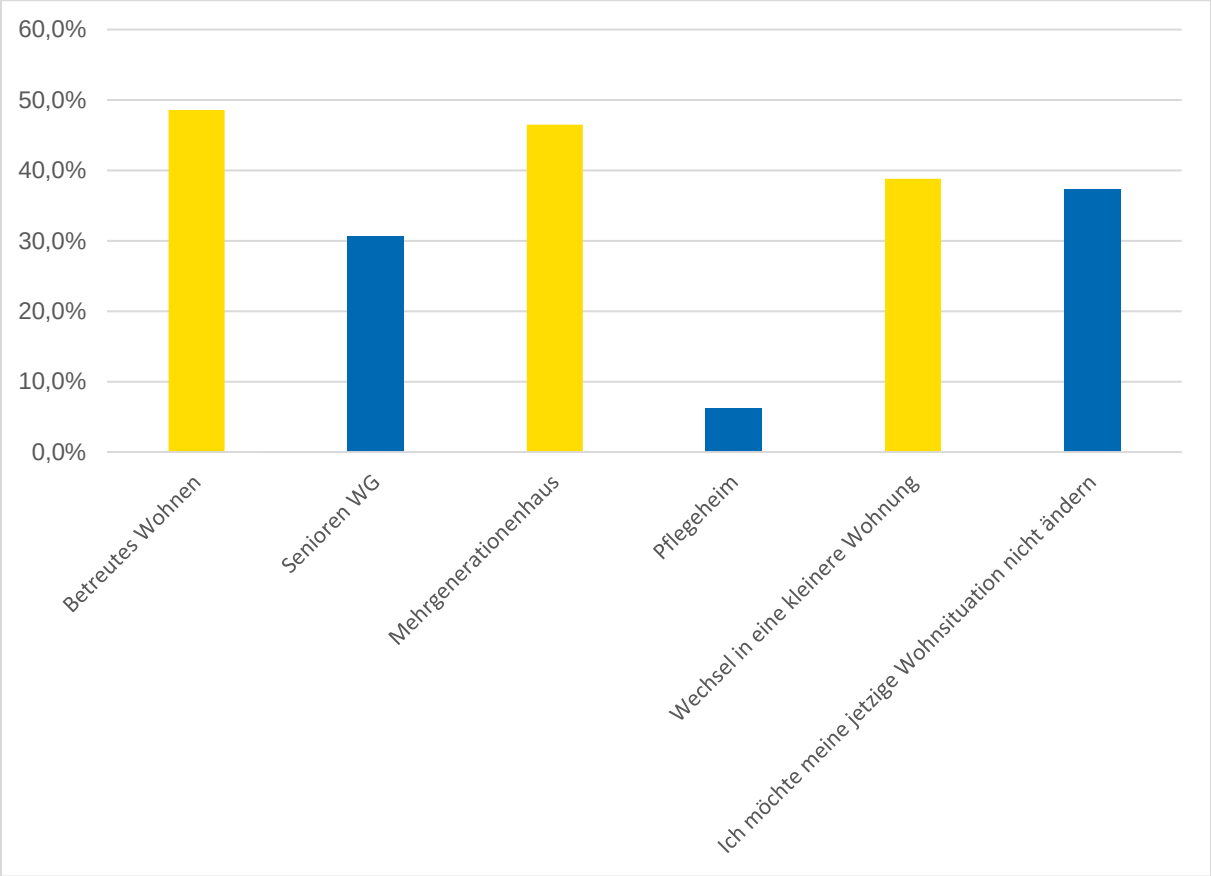
Sehr viele Umfrageteilnehmende gaben hier an, in ein Ein- oder Mehrfamilienhaus umziehen zu wollen. Neue Wohnformen, wie Mehrgenerationenhäuser oder Wohnpflegegruppen wurden ebenfalls häufig genannt. Als weitere Option wurde von einigen Teilnehmenden „Tiny Houses“ („winzige Häuser“) angegeben, ein Wohntrend, auf dem auf möglichst kleiner Wohnfläche gelebt wird (vgl. Fragebogen Frage 28).



N = 1861, 3270 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

5.4 Welche Wohnformen könnten Sie sich im Alter vorstellen, vorausgesetzt der Umzug wird unterstützt?

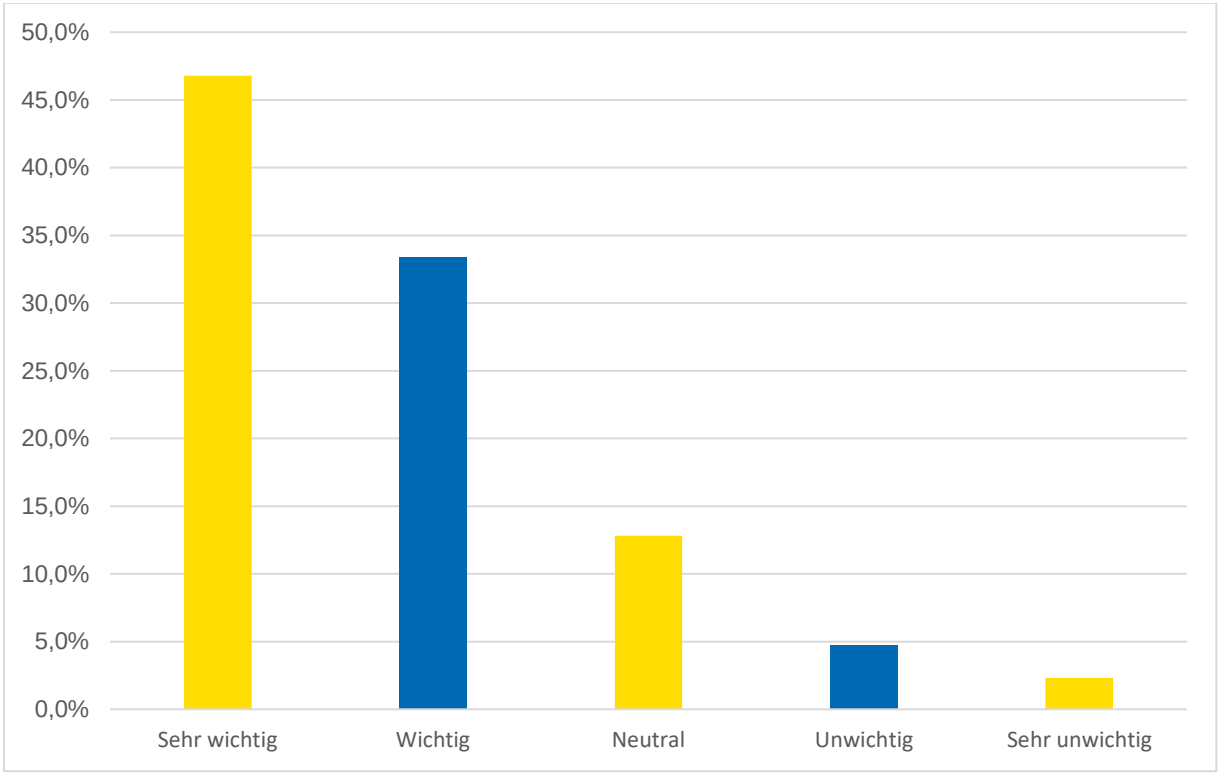
Im Alter können sich viele Teilnehmende vorstellen, betreutes Wohnen in Anspruch zu nehmen oder in ein Mehrgenerationenhaus zu ziehen. Auch der Wechsel in eine kleinere Wohnung wurde von fast 40% erwogen, ebenso wie der Verbleib in ihrer derzeitigen Wohnung. Nur 6% der Teilnehmenden gaben an, sich vorstellen zu können, in ein Pflegeheim zu ziehen (vgl. Fragebogen Frage 29).



N = 1925, 4001 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

5.5 Wie wichtig ist Ihnen eine flächendeckende Mobilfunkversorgung?

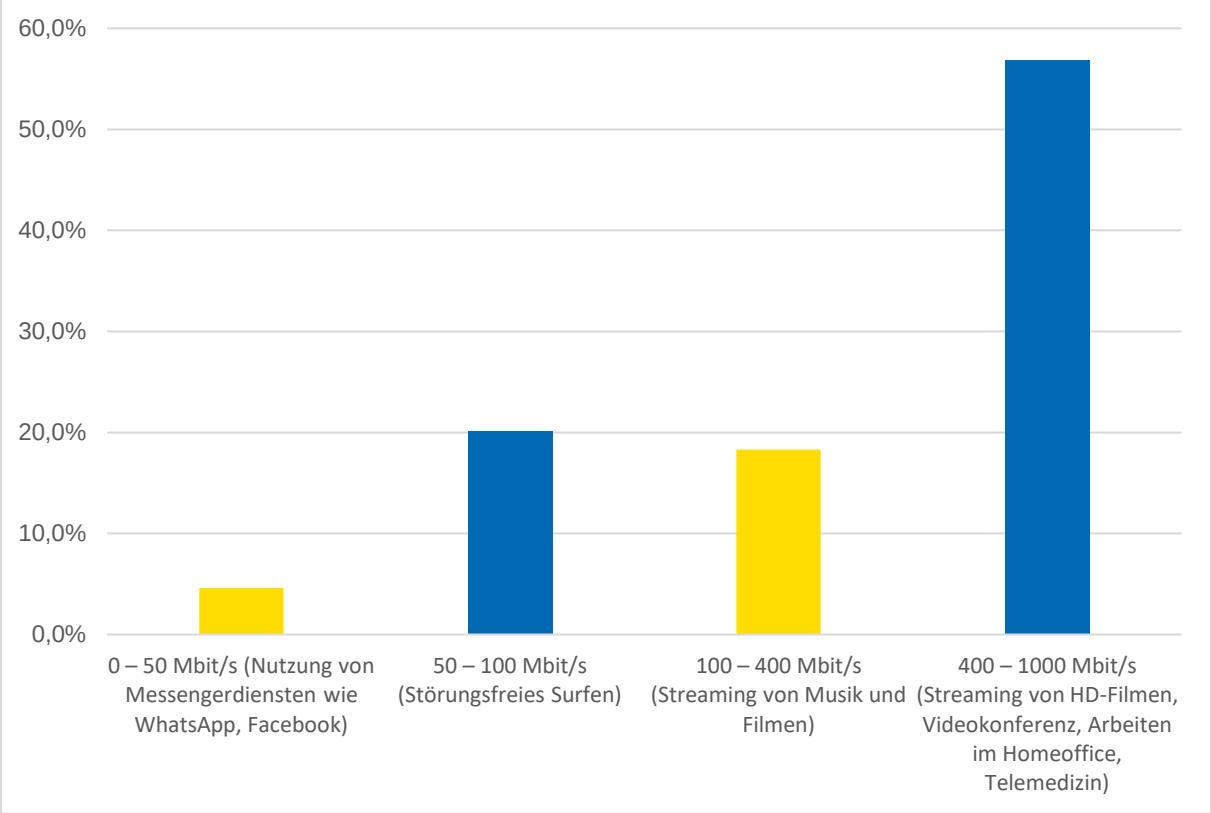
Eine flächendeckende Mobilfunkversorgung wurde fast durchweg als wichtig erachtet, wobei die Hälfte der Teilnehmenden sie sogar als sehr wichtig einschätzte (vgl. Fragebogen Frage 30).



N = 1951

5.6 Welche Internetgeschwindigkeit sollte in Ihrem Alltag in Kernen zur Verfügung stehen?

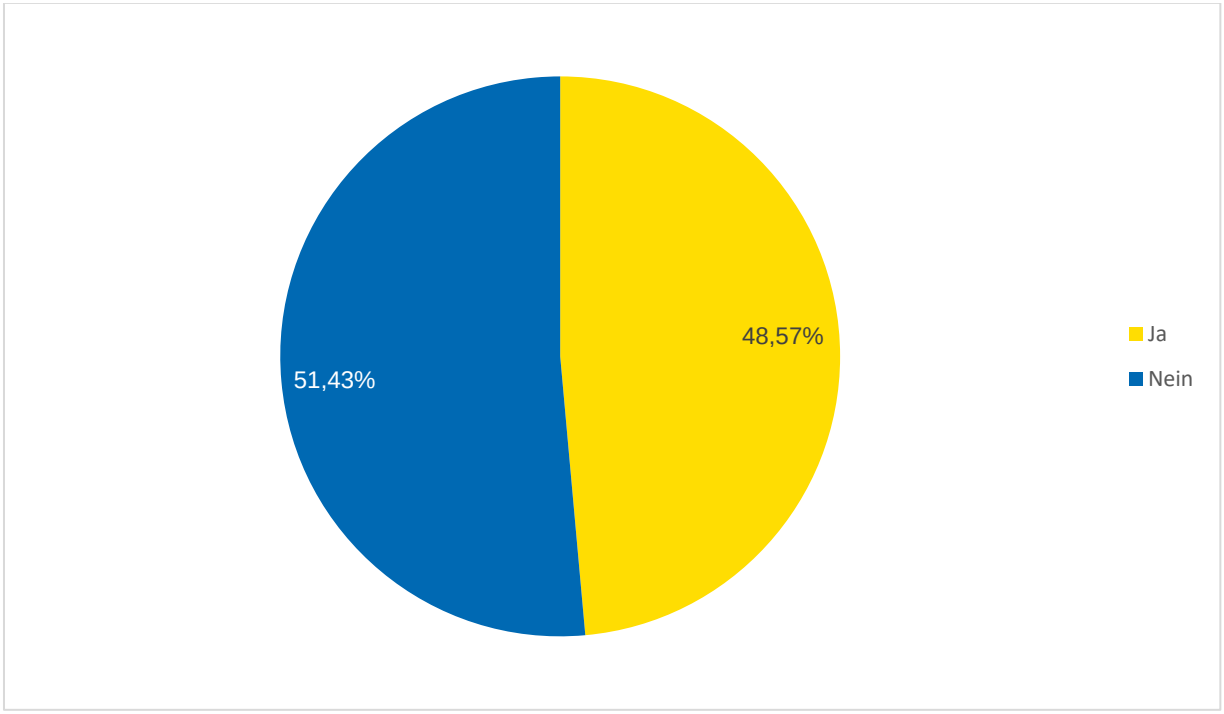
Eine deutliche Mehrheit gab an, sich eine schnelle Internetverbindung zu wünschen, die beispielsweise reibungsloses Arbeiten im Home-Office ermöglicht. Eine langsame Verbindung von bis zu 50 Mbit/s stellte nur 5% der Teilnehmenden zufrieden (vgl. Fragebogen Frage 31).



N = 1858

5.7 Wären Sie bereit für Ihre gewünschte Internetgeschwindigkeit mehr zu bezahlen?

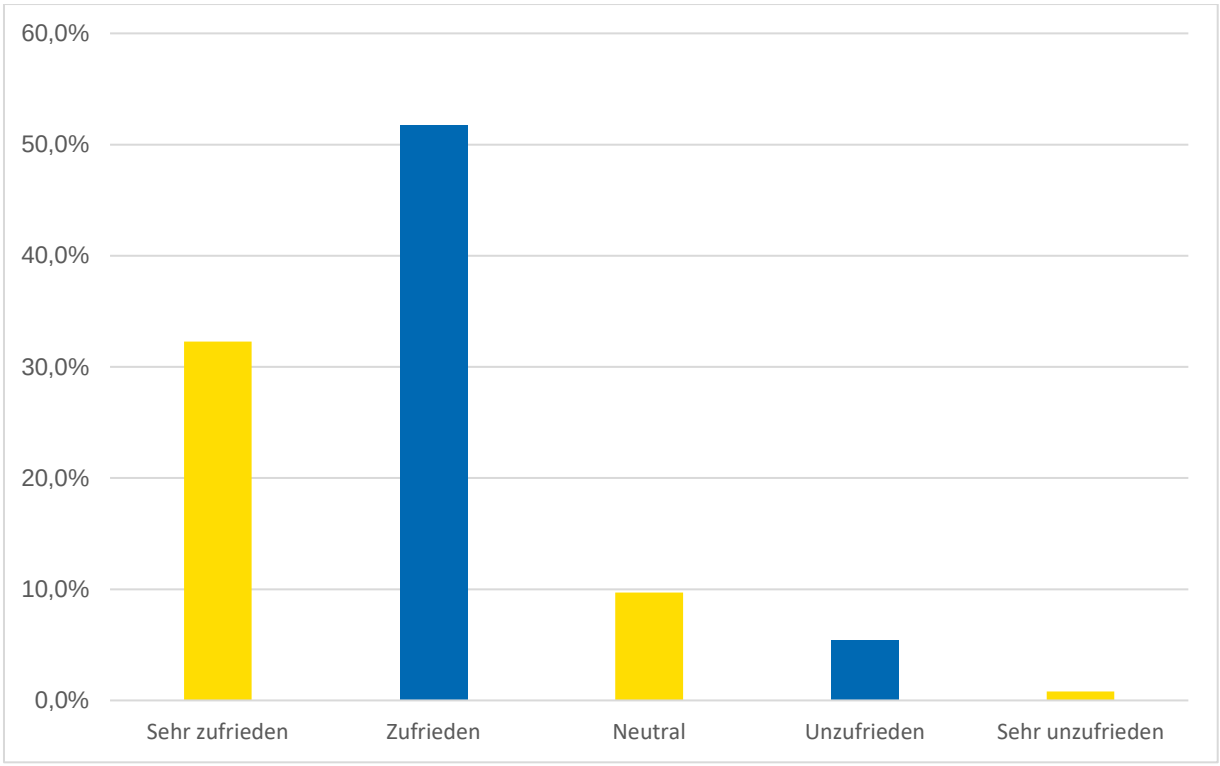
Bei der Zahlungsbereitschaft für die gewünschte Internetgeschwindigkeit ergab sich ein gespaltenes Bild: Nur die Hälfte der Teilnehmende war bereit, mehr dafür auszugeben (vgl. Fragebogen Frage 32).



N = 1951

5.8 Wie zufrieden sind Sie mit der Grundversorgung (täglicher Bedarf und Lebensmittel) in Kernen?

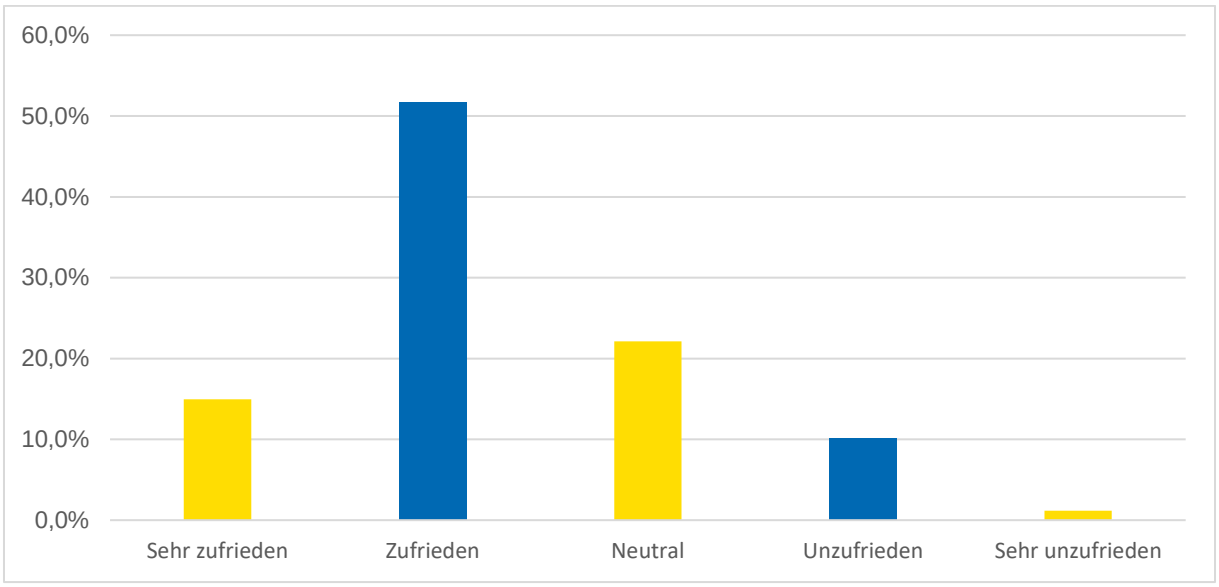
Insgesamt zeigten die Antworten der Umfrage eine große Zufriedenheit mit der Grundversorgung für den täglichen Bedarf. Über 80% gaben an, zufrieden oder sehr zufrieden zu sein (vgl. Fragebogen Frage 33).



N = 1949

5.9 Wie zufrieden sind Sie mit der medizinischen Infrastruktur (Versorgung mit Ärzten sowie medizinischen Praxen) in Kernen?

Die medizinische Infrastruktur wurde von einer deutlichen Mehrheit als zufriedenstellend eingeschätzt (vgl. Fragebogen Frage 34).

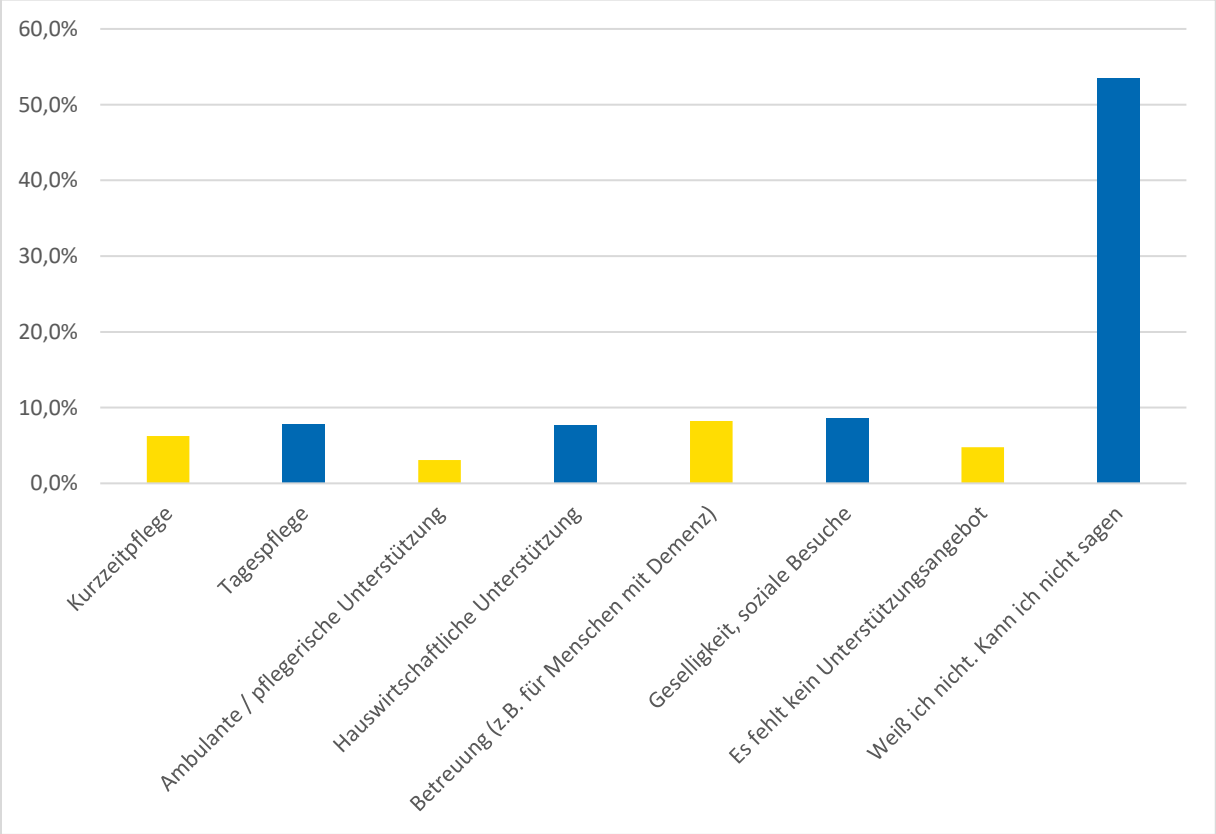


N = 1954

6 Jugend, Familie und Senioren

6.1 Welche Unterstützung für ältere Menschen im Haushalt fehlt Ihnen in Kernen?

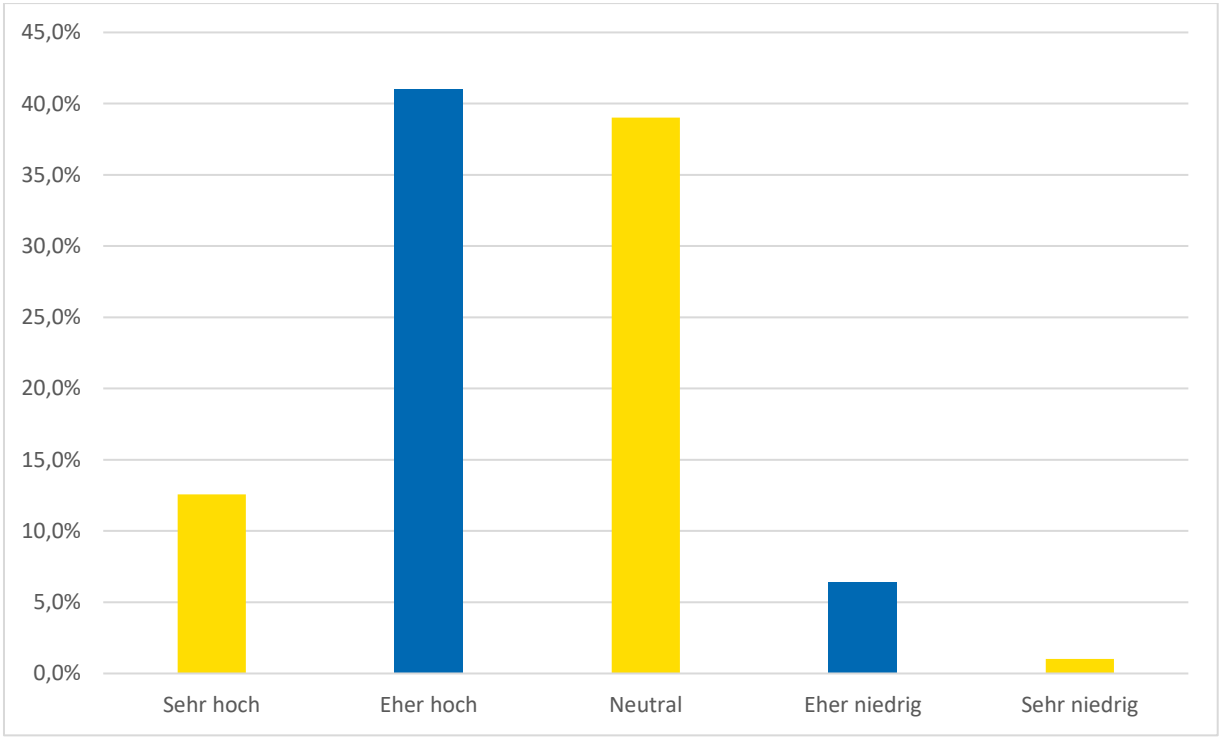
Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit aus verschiedenen Unterstützungsvarianten zu wählen. Der größte Teil der Befragten konnte keine Aussage zu den Varianten treffen. Bei den Varianten selbst stellte sich aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger eine gute Versorgung durch ambulante und pflegerische Unterstützung heraus, da diese von den Wenigsten als die Variante gewählt wurde, welche in Kernen fehlt (vgl. Fragebogen Frage 35).



N = 1814, 2354 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

6.2 Wie beurteilen Sie die Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen in Kernen?

Gerade mit Hinblick auf die Diakonie Stetten nimmt das Thema Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen einen großen Stellenwert in Kernen ein. Über die Hälfte der Teilnehmenden bewerteten die Teilhabe und Inklusionsmöglichkeiten in Kernen als „sehr hoch“ oder „eher hoch“. Nur knapp 8 % sah die Bereitschaft zur Inklusion als „eher niedrig“ oder „sehr niedrig“ an (vgl. Fragebogen Frage 36).

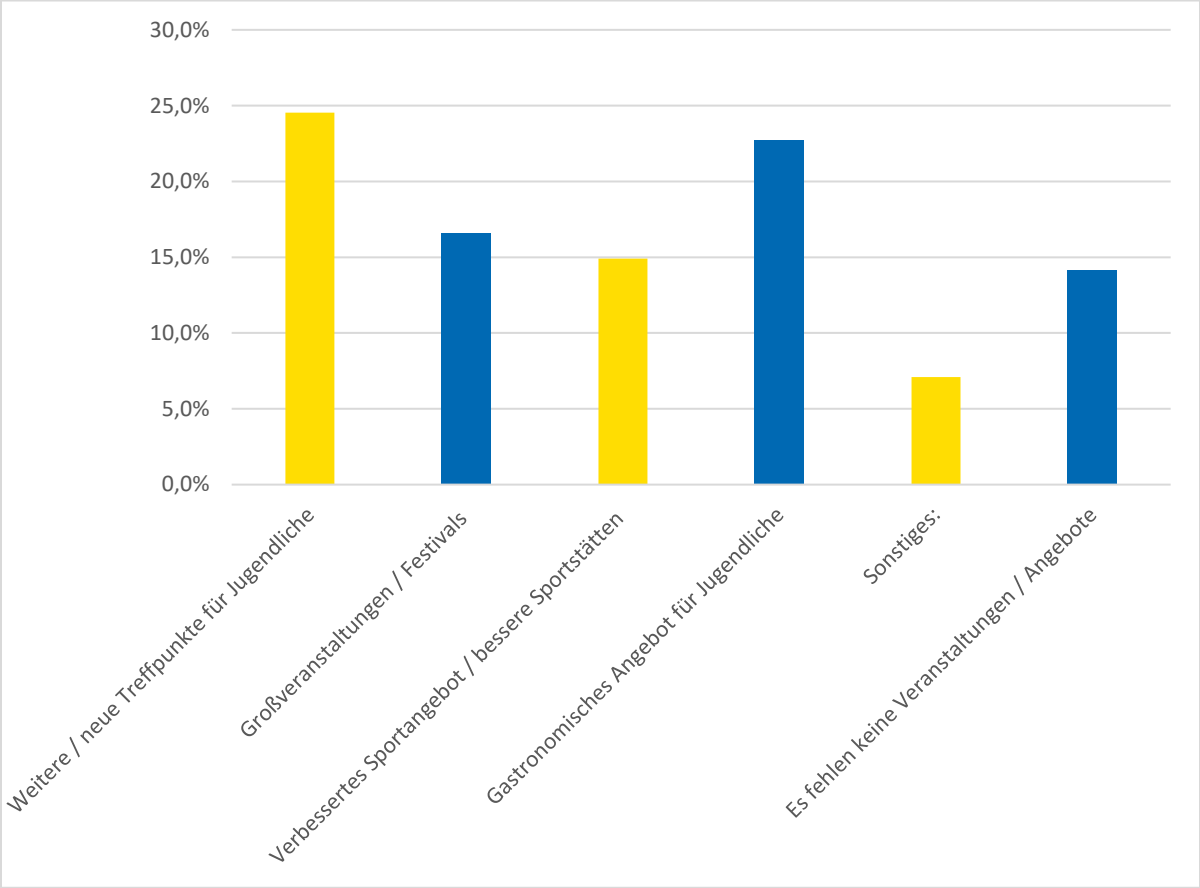


N = 1861

6.3 Welche Veranstaltungen / Angebote für Kinder und Jugendliche fehlen aktuell in Kernen?

Eine ähnliche Frage wurde bereits im Rahmen der Jugendbefragung direkt an die Jugendlichen gestellt. Die Antwortmöglichkeiten wurden aus Top 4 den Ergebnissen der Jugendbefragung übernommen. Ähnlich wie bei der Jugendbefragung waren es hier vor allem die Treffpunkte und das gastronomische Angebot, bei denen die Nachfrage besonders hoch war (vgl. Fragebogen Frage 37).

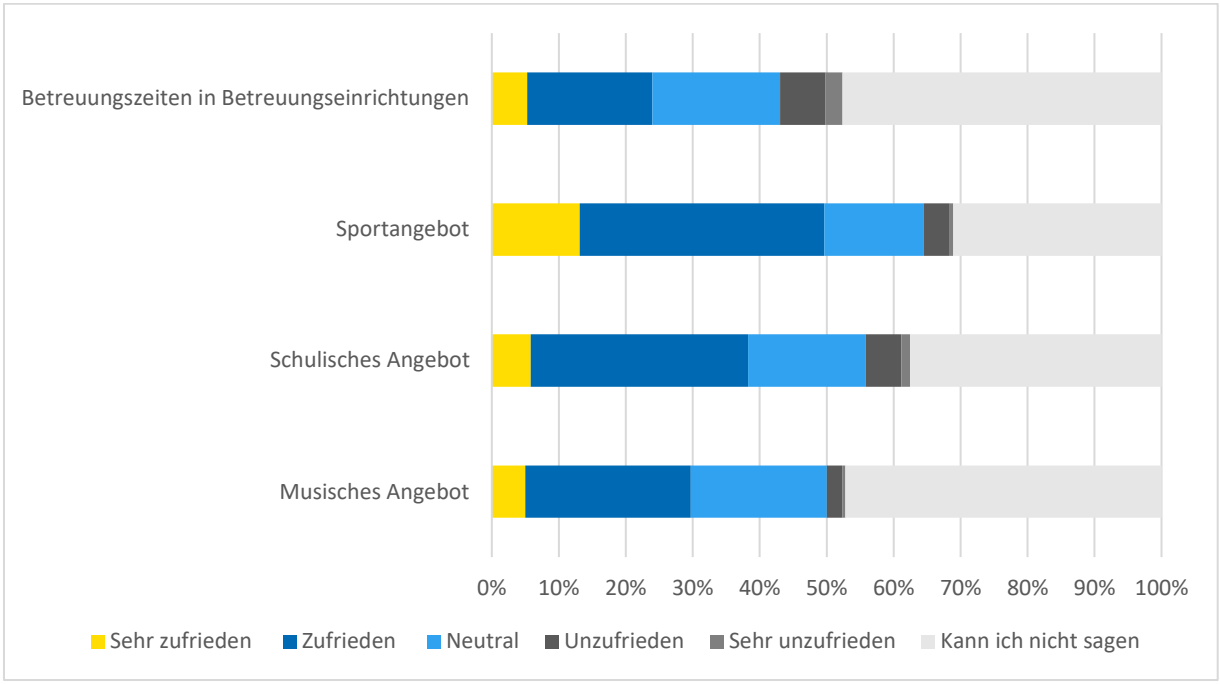
191 Teilnehmende brachten eigene Vorschläge unter „Sonstiges“ ein. Auch hier zeigte sich, dass es auch im Freien mehr Plätze für Kinder und Jugendliche braucht, beispielsweise Spielplätze, Cafés, Eisdielen und eine freie Wiese zum Fußball spielen etc.



N = 1625, 2731 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

6.4 Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Angeboten für Kinder (1-10 Jahre)?

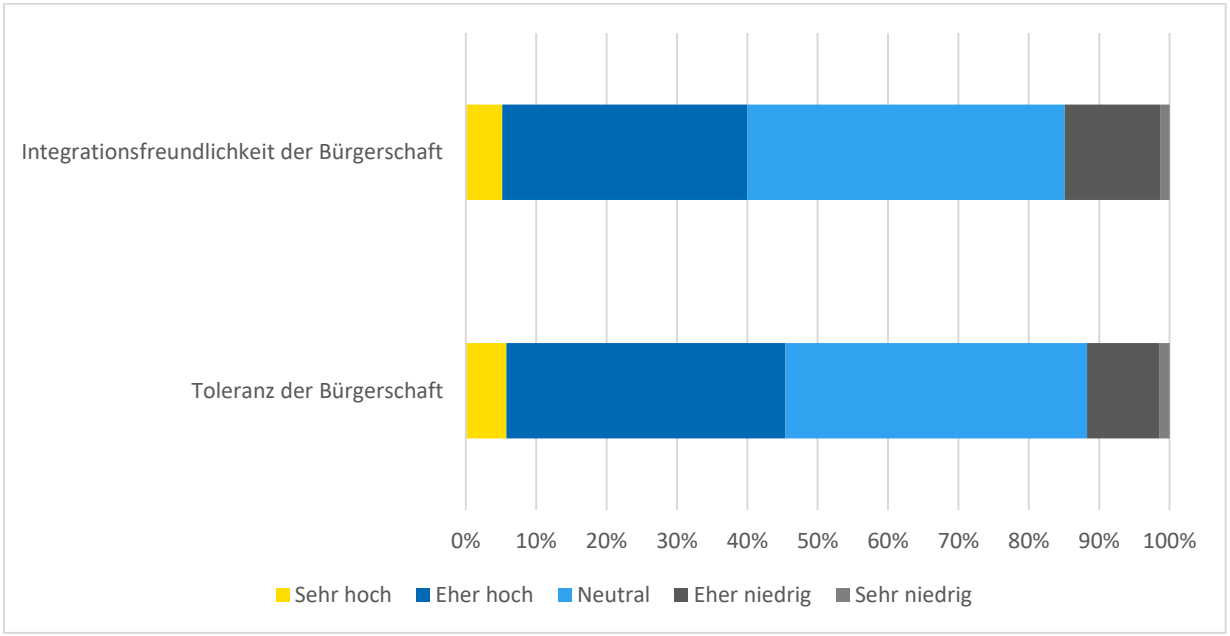
Die Teilnehmenden, welche eine Aussage zu den Angeboten für Kinder (1-10 Jahre) machen konnten, sind überwiegend zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Die meiste Unzufriedenheit existiert bei den schulischen Angeboten und bei den Betreuungszeiten (vgl. Fragebogen Frage 38).



N = 1727

6.5 Wie beurteilen Sie die Toleranz und Integrationsfreundlichkeit der Bürgerschaft in Kernen?

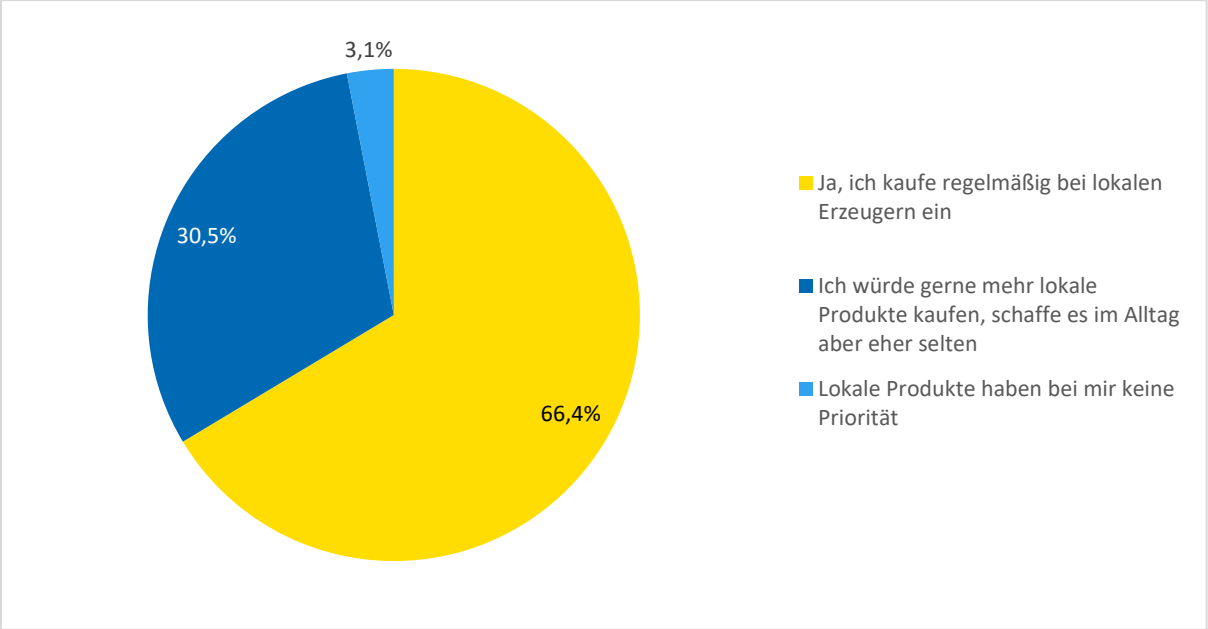
Bei der folgenden Frage wurde zum einen die Toleranz der Einheimischen gegenüber MigrantInnen und Zugezogenen, als auch die Integrationsfreundlichkeit abgefragt. Auch hier beurteilten die Teilnehmenden die Situation überwiegend positiv beziehungsweise neutral (vgl. Fragebogen Frage 39).



N = 1890

6.6 Spielen lokale Erzeugnisse in Ihrem Alltag eine Rolle?

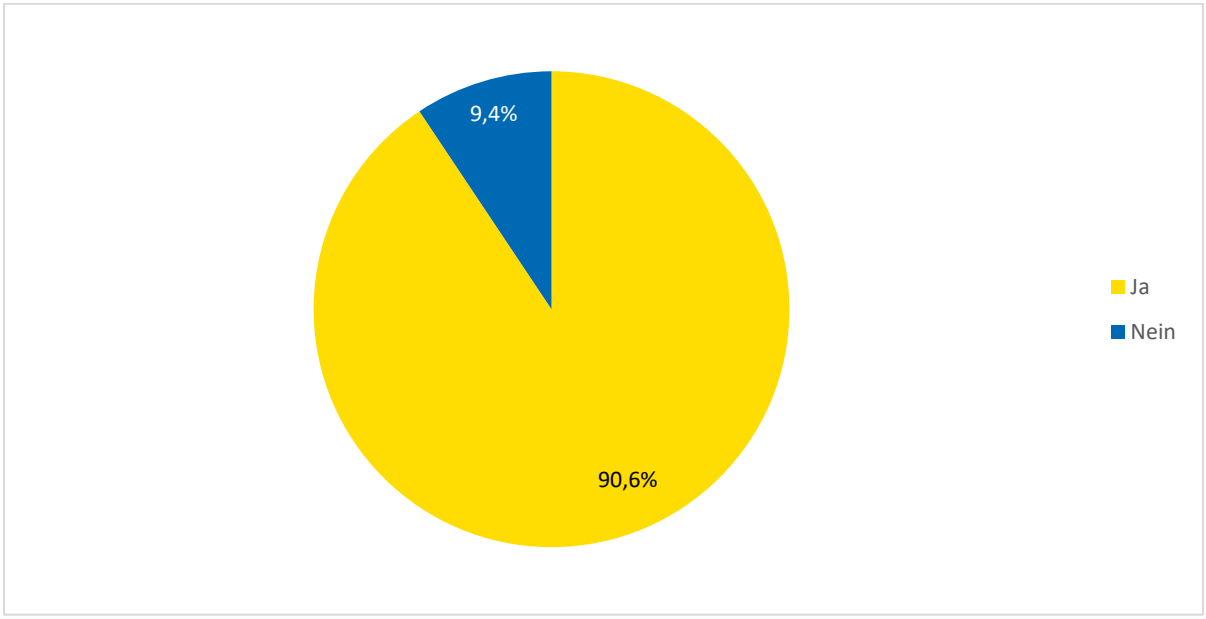
Nicht nur aus Nachhaltigkeitsgründen sind lokale Erzeugnisse bedeutend für den Klimaschutz. Die Umgebung von Kernen ist in weiten Teilen landwirtschaftlich geprägt und über zwei Drittel der Befragten gab an, bereits regelmäßig bei lokalen Erzeugern einzukaufen. Ein Drittel der Befragten würde gerne öfter regional erzeugte Produkte kaufen, hat aber nur selten die zeitliche Möglichkeit dazu (vgl. Fragebogen Frage 40).



N = 1928

6.7 Sehen Sie den Klimaschutz als wichtiges Thema an?

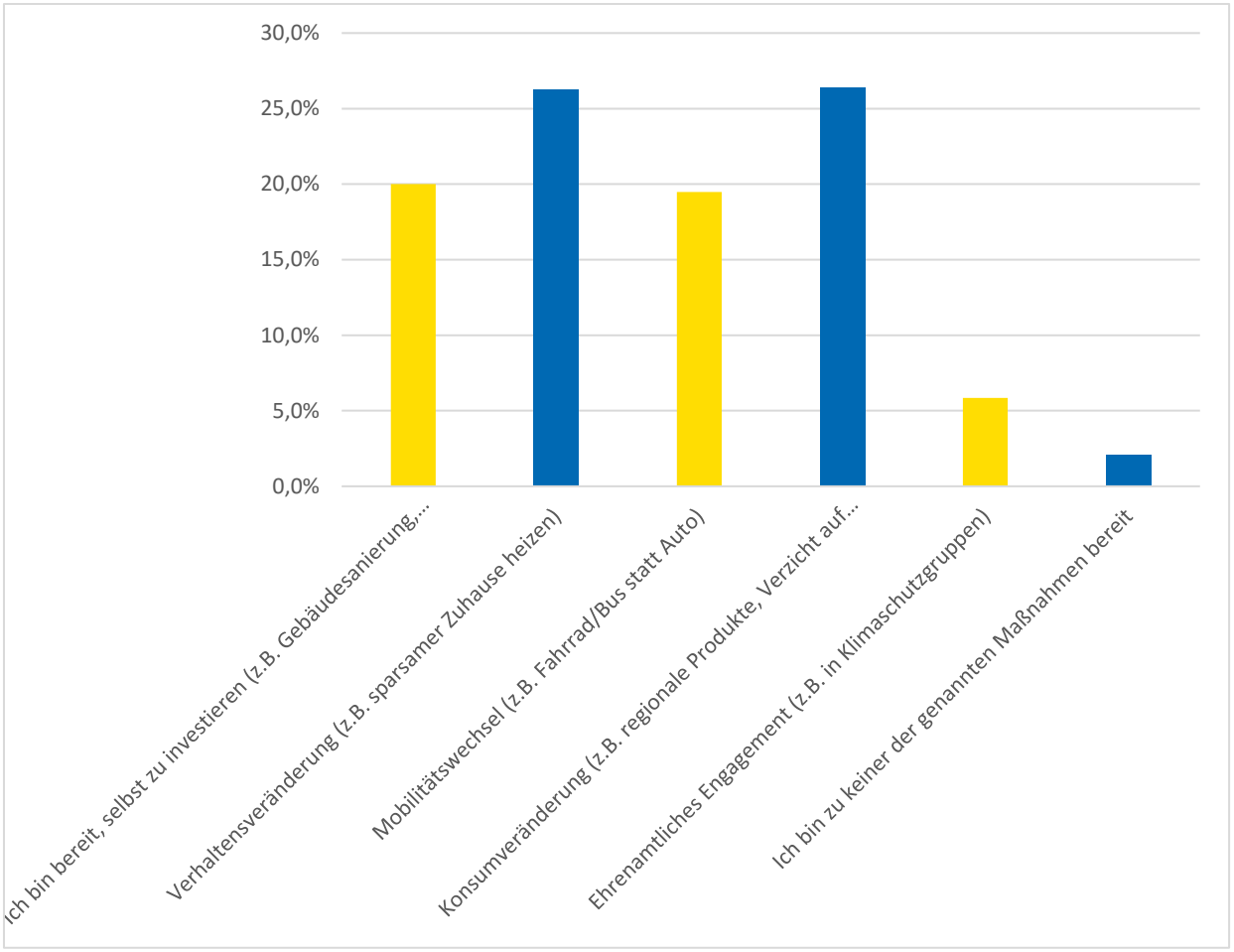
Ähnlich wie bei den Fragen zu den Herausforderungen der nächsten Jahre wurde bei dieser Frage deutlich, dass über 90% der Teilnehmenden den Klimaschutz als wichtiges Thema ansehen (vgl. Fragebogen Frage 41).



N = 1911

6.8 Zu welchen Maßnahmen sind Sie persönlich bereit um das Klima zu schützen?

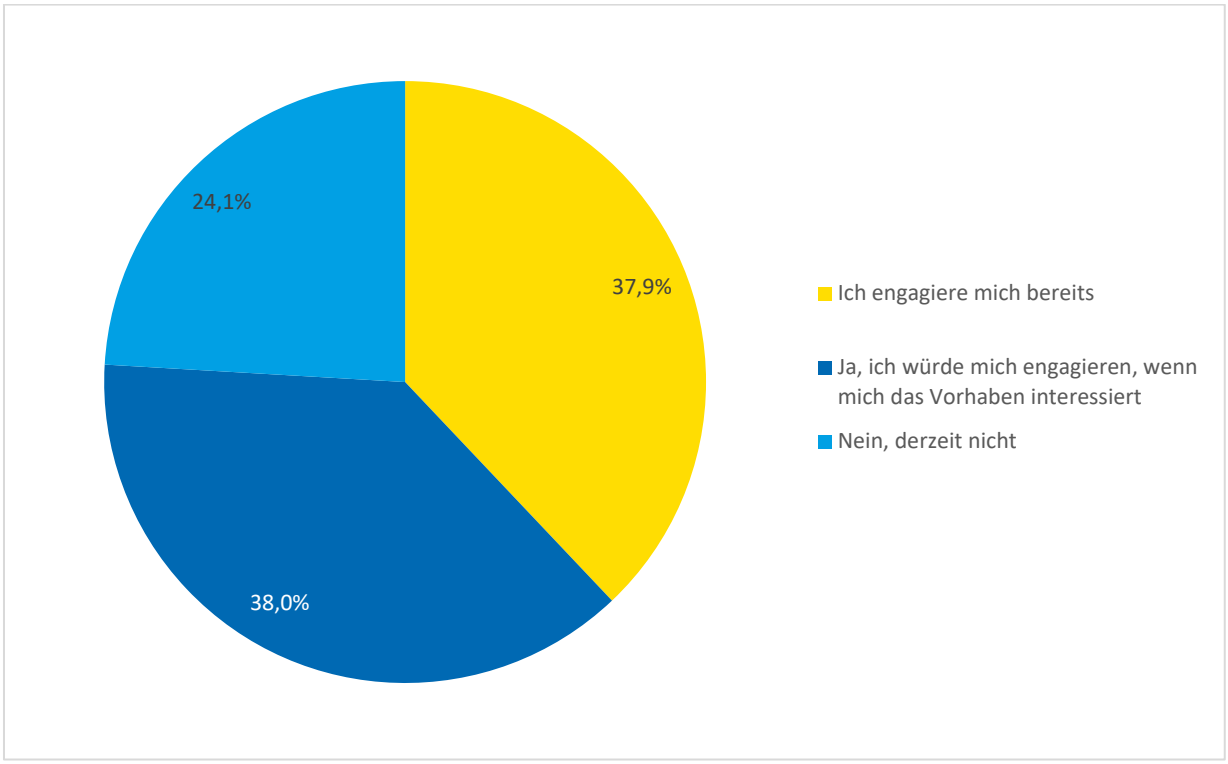
Bei der folgenden Frage konnten mehrere Maßnahmen angekreuzt werden. Hierbei fiel auf, dass die Bereitschaft das eigene Verhalten wie auch das Konsumverhalten zu verändern am ausgeprägtesten war. Die wenigsten Teilnehmenden waren zu keinerlei Veränderungen bereit. Ehrenamtliches Engagement sahen nur knapp 6% als geeignete Maßnahme an (vgl. Fragebogen Frage 42).



N = 1927, 4900 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

6.9 Wären Sie bereit, sich an Ihrem Wohnort selbst ehrenamtlich zu engagieren?

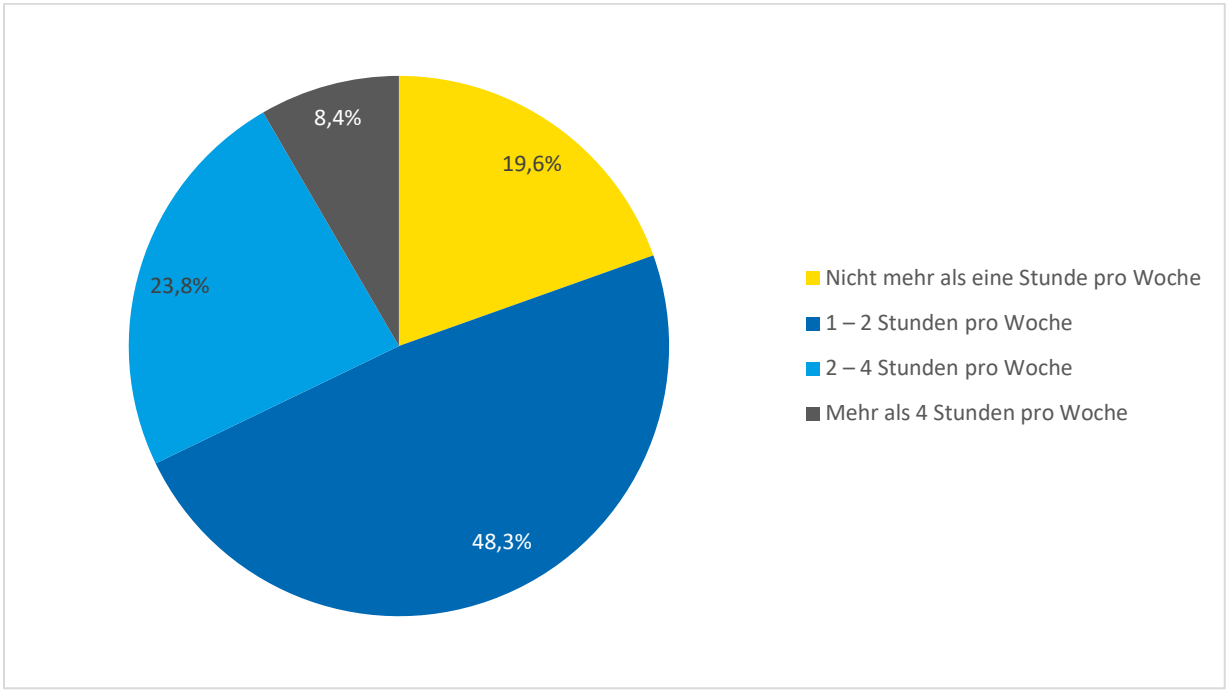
Über drei Viertel der Befragten kreuzten an, sich bereits zu engagieren oder bereit sind sich bei einem entsprechenden Vorhaben, ehrenamtlich zu engagieren (vgl. Fragebogen Frage 43).



N = 1919

6.10 Wie viel Zeit wären Sie bereit, in ein ehrenamtliches Engagement zu investieren?

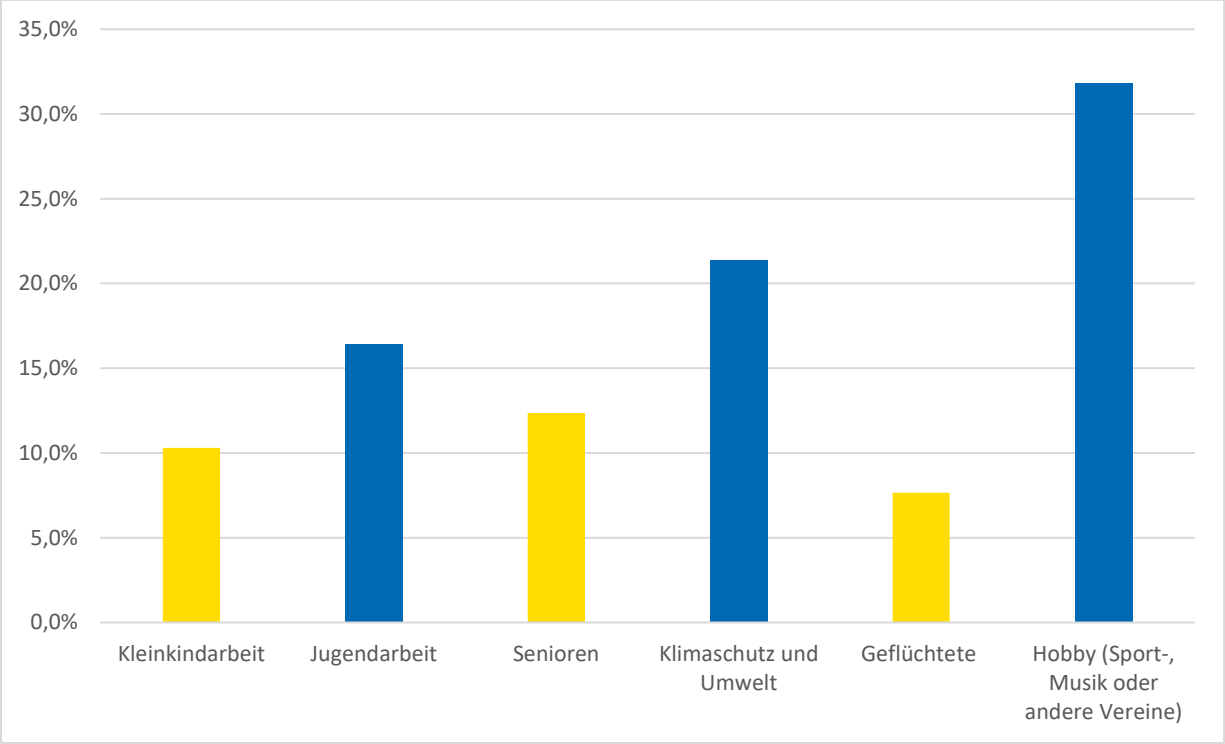
Bezogen auf die zu investierende Zeit, sind fast drei Viertel der Teilnehmenden bereit, sich mehr als eine Stunde pro Woche zu engagieren. Die meisten geben 1 – 2 Stunden als gewünschten Zeitrahmen an, knapp ein Viertel wäre auch bereit, bis zu 4 Stunden Zeit zu investieren (vgl. Fragebogen Frage 44).



N = 1611

6.11 Falls Sie bereits ehrenamtlich aktiv sind oder sich vorstellen können zu werden, welche Bereiche wären für Sie von Interesse?

Ein Drittel der Teilnehmenden könnte sich vorstellen oder gab an, bereits im Bereich der eigenen Hobbies ehrenamtlich engagiert zu sein. Beinahe die Hälfte der Befragten wäre bereit, sich im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements den Mitmenschen (Kinder, Jugendliche, Senioren, Geflüchtete) zu widmen (vgl. Fragebogen Frage 45).



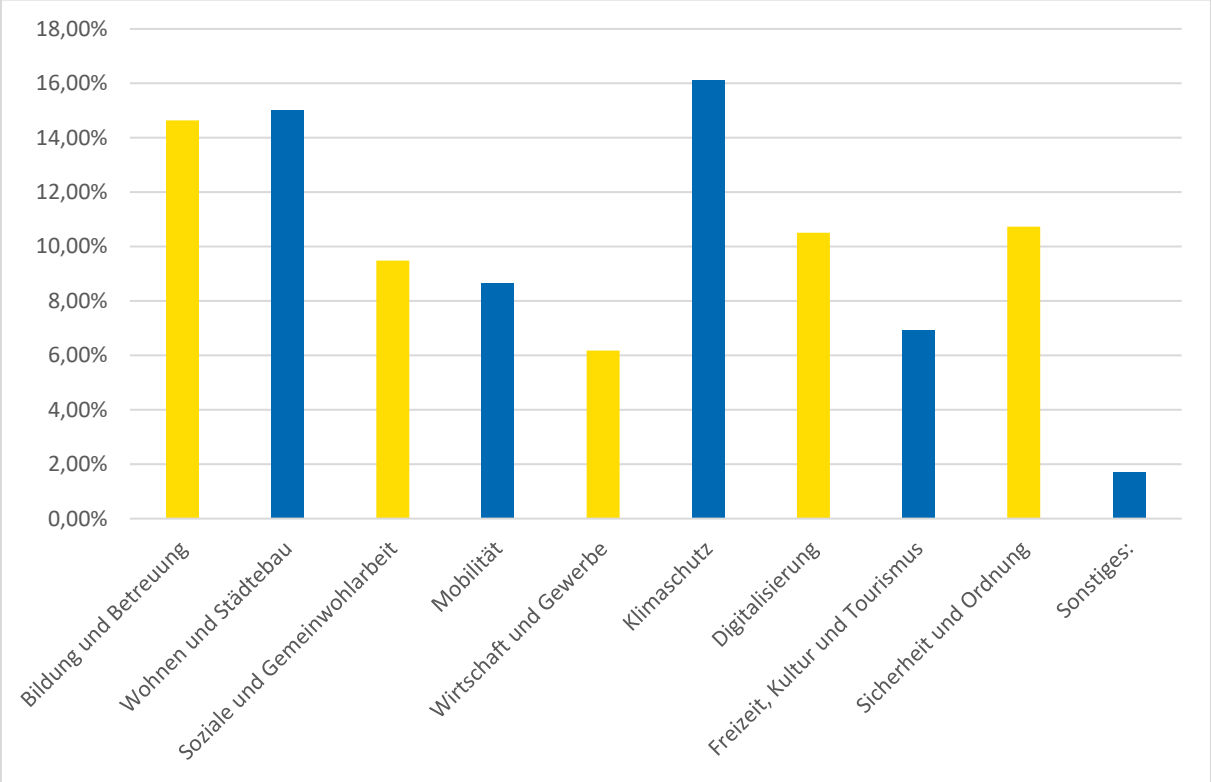
N = 1540, 2718 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

7 Moderne Verwaltung

7.1 Auf welche Themen sollte sich die Gemeindeentwicklung in Zukunft konzentrieren?

Die drei Hauptthemen, die sich aus den Antworten der Umfrageteilnehmenden ergaben, waren der Klimaschutz, Bildung und Betreuung sowie Wohnen und Städtebau.

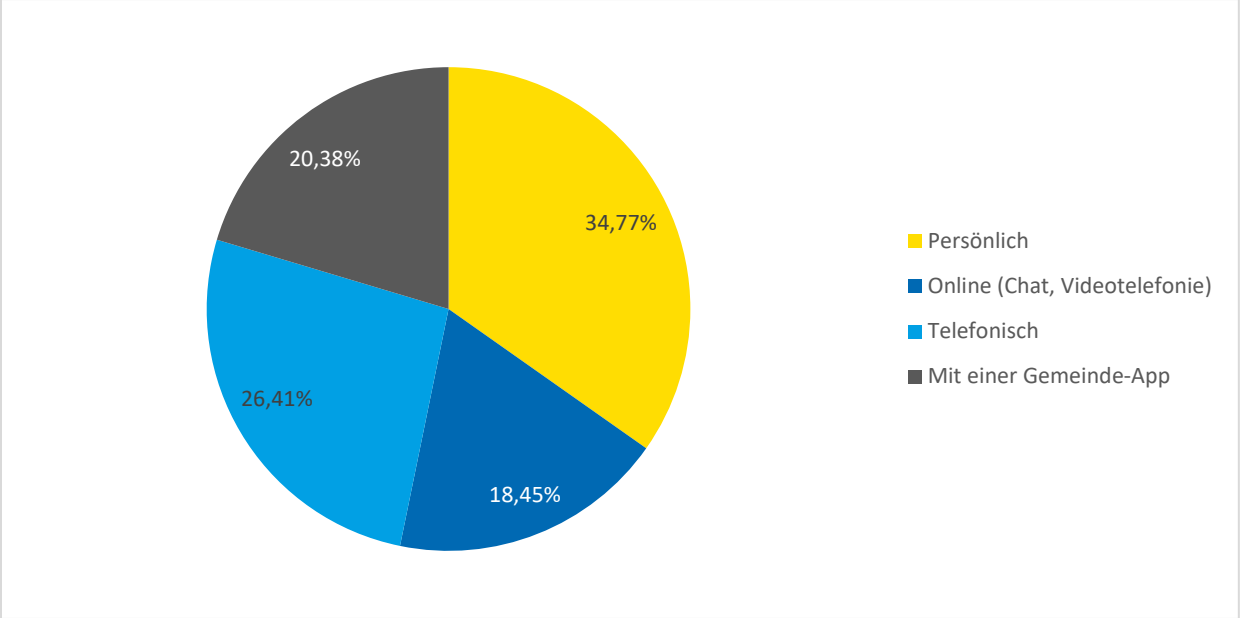
Zudem haben 91 Teilnehmende unter „Sonstiges“ weitere Zukunftsthemen angegeben. Dabei wurden vor allem Naturschutz, Lärmschutz und bessere Fahrradinfrastruktur mehrfach genannt (vgl. Fragebogen Frage 46).



N = 1908, 5356 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

7.2 Wie möchten Sie mit Ihrer Gemeindeverwaltung in Zukunft in Kontakt treten?

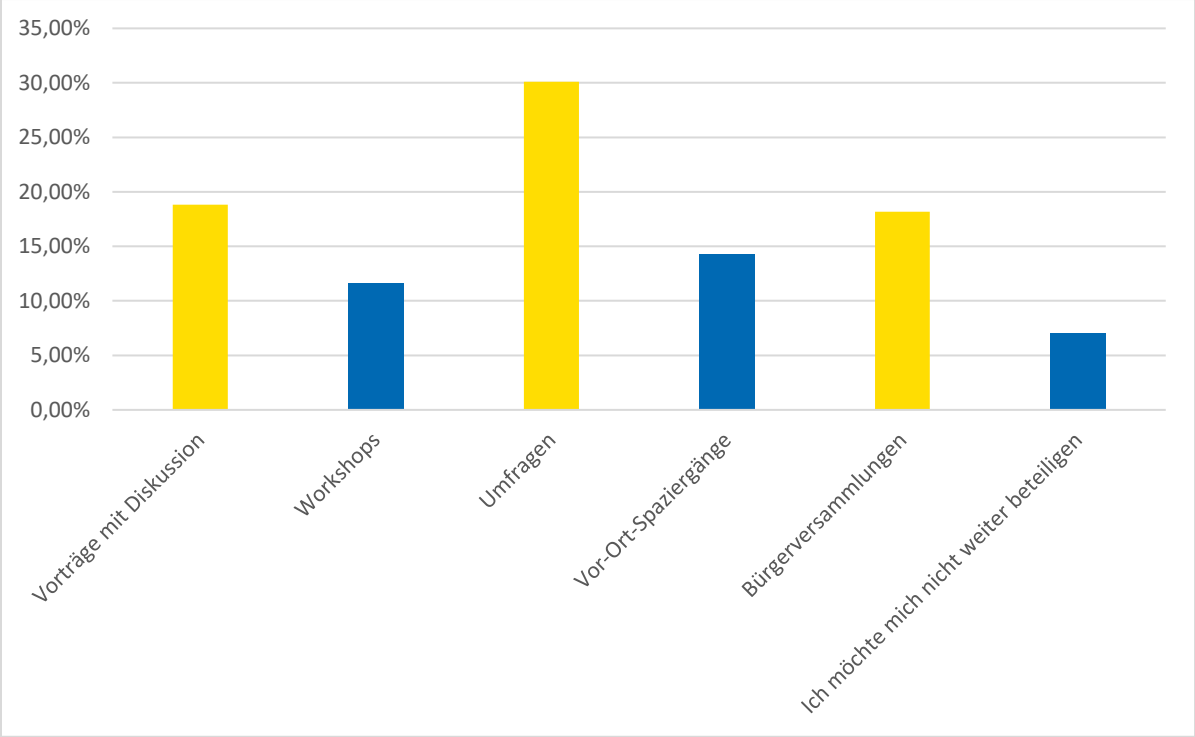
Etwa 35% der Teilnehmenden ist der persönliche Kontakt zur Gemeindeverwaltung auch in Zukunft wichtig. Aber auch der Kontakt per Telefon, App oder Chat ist für viele attraktiv (vgl. Fragebogen Frage 47).



N = 1879, 3946 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

7.3 An welchen Beteiligungsformaten zur Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzepts würden Sie teilnehmen?

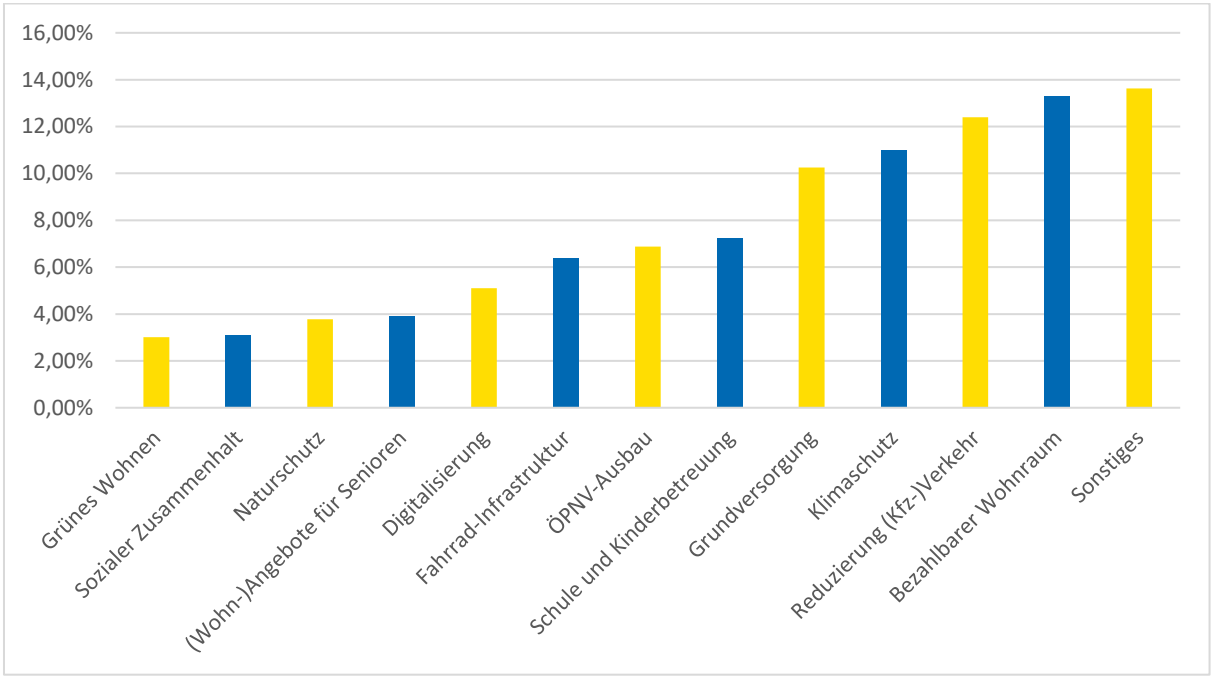
Die Teilnahmebereitschaft war besonders bei Umfragen groß, aber auch Vorträge und Bürgerversammlung schienen für mehr als ein Drittel der Teilnehmenden eine gute Option (vgl. Fragebogen Frage 48).



N = 1863, 3772 Antworten (die Teilnehmenden konnten bis zu 3 Antworten auswählen)

7.4 Wenn Sie an Kernen im Jahr 2035 denken, was sollte sich bis dahin verändert haben?

Bei dieser Frage konnten die Teilnehmenden in einem Freitextfeld ihre Veränderungswünsche bis zum Jahr 2035 nennen. Diese wurden gesichtet und ausgewertet, wobei einige Themen besonders häufig aufkamen. Diese sind im folgenden Diagramm abgebildet. Die Teilnehmenden nannten zum Teil mehrere Themen in ihrer Antwort, weswegen hier mehr Antworten als Teilnehmende verzeichnet sind (vgl. Fragebogen Frage 49).



N = 1360, 2194 Antworten

Bezahlbarer Wohnraum wurde besonders oft als Wunsch genannt. Es folgt die Forderung nach mehr verkehrsberuhigten Zonen und der Reduktion von Kfz- und insbesondere Durchgangsverkehr. Als Alternativen wird unter anderem oft der Ausbau von Fahrrad- und ÖPNV-Infrastruktur befürwortet. Klimaschutz ist die drittgrößte Priorität, wobei sich viele Teilnehmende bis 2035 eine klimaneutrale Gemeinde wünschen. Teils werden auch konkrete Maßnahmen wie der Ausbau von Photovoltaik genannt.

Für viele Teilnehmende ist auch eine sichergestellte Grundversorgung mit vielen Einkaufsmöglichkeiten, einer vielfältigen Gastronomie und guter medizinischer Versorgung wichtig. Dabei wird oft der Wunsch nach regionalen Produkten geäußert. Modernisierte Schulen und eine ausgebaute, günstige Kinderbetreuung sind weitere Bedürfnisse, wobei auch eine Nachfrage nach sportlichen und weiteren Angeboten für Kinder und Jugendliche deutlich wird.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben die Vision einer stärker digitalisierten Kommune. Dazu zählt eine digitalisierte Gemeindeverwaltung, aber auch eine schnelle Internetverbindung vor Ort.

Zudem gibt es Bedarf an mehr Unterstützungsangeboten für Senioren. Insbesondere Wohnangebote wie betreutes Wohnen oder Senioren-WGs sind nachgefragt. Umweltschutz spielt für die Teilnehmenden eine wichtige Rolle und es zeigt sich eine große Wertschätzung für die schöne,

natürliche Umgebung Kernens. Dabei ist vielen auch die Begrünung des Ortes und die Erhaltung unversiegelter Flächen wichtig.

Nicht zuletzt beinhaltet die Vision vieler Teilnehmende einen guten sozialen Zusammenhalt in Kernen, wobei insbesondere die beiden Ortsteile stärker zusammenwachsen sollen.

Auswahl an Zitaten:

Wenn Sie an Kernen im Jahr 2035 denken, was sollte sich bis dahin verändert haben?

„Es soll immer noch so viel Grünfläche vorhanden sein. Spielplätze in besserem Zustand und mit modernen Geräten sowie ein Outdoor Fitness Park. Deutlich weniger Beton und mehr Bäume im Ort. Flexiblere familienfreundlichere Betreuungsangebote, bezahlbarer Wohnraum und weniger Autos“

„Ein starkes soziales Miteinander, Gemeinsinn, gegenseitige Unterstützung"

"Hohe Lebensqualität mit viel Grünflächen im Ort, wenig Autoverkehr“

„Mehr Wertschätzung für die Natur, die Kernen umgibt und Förderung lokaler Betriebe (Bauern, Einzelhandel)“

„Mehr Auswahl an Gastronomie, bessere Jugendtreffpunkte, flächendeckend gutes Internet“

„Mehr Radwege! Klimaneutral! Mehr Jugendfestivals“

„Mehr und bezahlbaren Wohnraum, insbesondere für junge Familien.“

"Neue Wohnformen für ältere Menschen mit Pflegebedarf.“

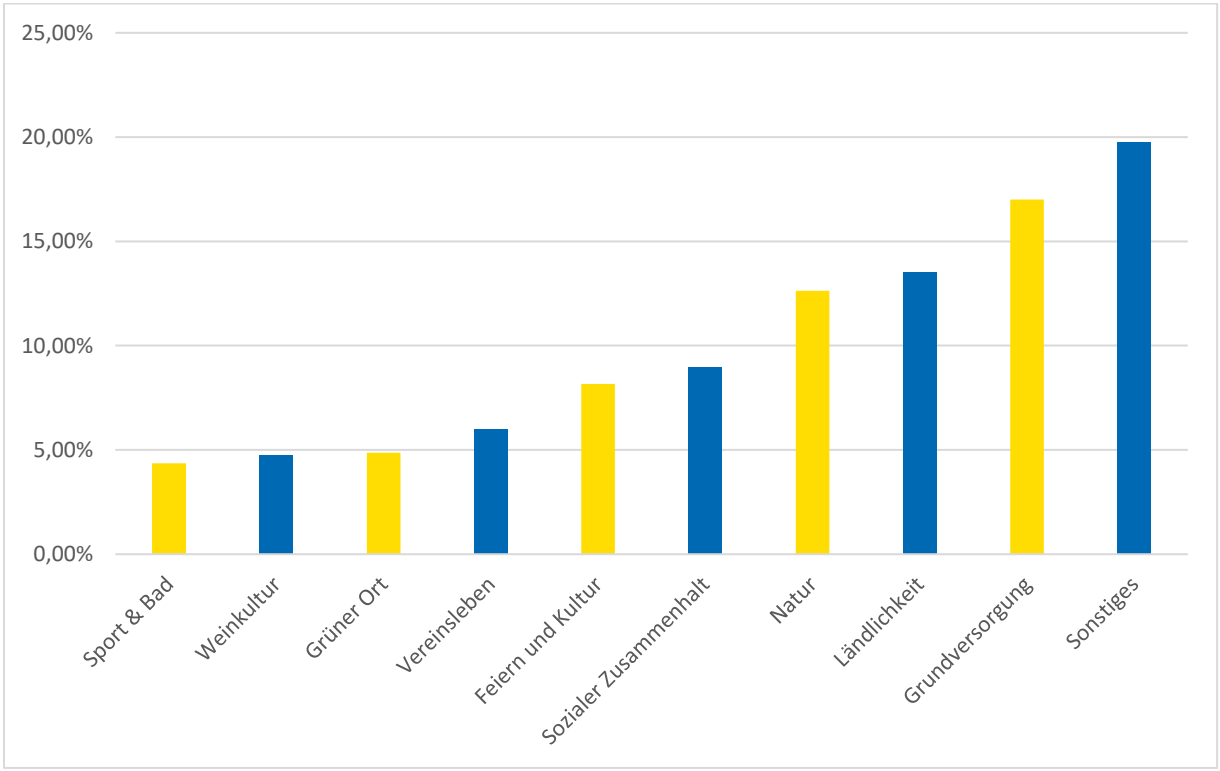
„Weniger PKW-Verkehr im Ortskern“

„Das Zusammenwachsen der beiden Ortschaften sollte Ziel sein. Dies könnte durch Zusammenlegen der Vereine erzielt werden.“

„Digitalisierung der Ämter, Schulen, Kitas und Vereine.“

7.5 Wenn Sie an Kernen im Jahr 2035 denken, was sollte so bleiben wie es ist?

Bei dieser Frage konnten die Teilnehmenden in einem Freitextfeld beschreiben, welche Eigenschaften Kernens auch im Jahr 2035 erhalten bleiben sollen. Nach Sichtung der Antworten wurden auch hier Kategorien gebildet und diese meistgenannten Eigenschaften sind im untenstehenden Diagramm abgebildet. Die Teilnehmenden nannten zum Teil mehrere Themen in ihrer Antwort, weswegen hier mehr Antworten als Teilnehmende verzeichnet sind (vgl. Fragebogen Frage 50).



N = 1908, 5356 Antworten

Die Teilnehmenden der Umfrage möchten, dass besonders die Qualität der Grundversorgung, der ländliche Charakter Kernens und die Natur auch im Jahr 2035 fortbestehen. Grundversorgung beinhaltet hier die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort, das gastronomische Angebot und die medizinische Versorgung. „Ländlicher Charakter“ fasst die verschiedenen Wünsche nach einem Erhalt der Gemeindestruktur Kernens zusammen, wobei häufig nur ein geringes oder gar kein Bevölkerungswachstum gewünscht ist. Der dörfliche Charme und die ländliche Idylle sollen nicht verloren gehen. Im Bereich Naturschutz wird insbesondere der Erhalt von Streuobstwiesen und des Landschaftsbildes gewünscht.

Viele Teilnehmende loben zudem den sozialen Zusammenhalt und die Integration in Kernen und möchten, dass das freundliche Miteinander so bleibt wie es ist. Auch das kulturelle Angebot und Feste wie die Kirbe werden positiv hervorgehoben. Ehrenamtliches Engagement und ein aktives Vereinsleben sollen ebenfalls auch 2035 gelebt werden.

Zudem wünschen sich viele den Erhalt der Grünflächen im Ort, der Weinkultur und des Sportangebots. Dabei wird vor allem das Bädle hervorgehoben.

Auswahl an Zitaten:

Wenn Sie an Kernen im Jahr 2035 denken, was sollte so bleiben wie es ist?

„Der dörfliche, ländliche Charakter und das daraus resultierende offene und glaubwürdige Miteinander.“

„Dass wir als Gemeinde eine Gemeinschaft bleiben und uns die Vielfalt der Landwirtschaft und Natur bewahren können.“

„Der idyllische Weinort Stetten muss erhalten bleiben, durch Einschränken von Neubaugebieten und stärkeren Fokus auf die Ortskernsanierung.“

„Naturnahe Umgebung, Freizeitmöglichkeiten, Gastronomie, sonstige Infrastruktur“

„Das Kultur- und Veranstaltungsangebot sollte weiterhin so vielfältig sein.“

„Das Kultur- und Sportangebot ist in Kernen sehr gut und wird hoffentlich bleiben, überhaupt das Angebot und Engagement der Vereine hat uns von Anfang an beeindruckt.“

„Sichtbare und mitgliederstarke Vereine. Gute Versorgungslage. Nicht bebaute Grünflächen.“

„Grünflächen in und um die Ortschaft“

„Die Schutzzonen und Rückzugsorte für Jugendliche, z.B. Bolzplatz.“

„Man hat alles vor Ort was die Nahversorgung angeht. Gutes Angebot an Kinderbetreuung und Schulen sowie Senioreneinrichtungen.“

„Die alten Häuser, das Bädle, Inklusion, gute Aufnahme Geflüchteter“

„Ärztliche Versorgung am Ort“